



EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG

Datum: Montag, 13. Dezember 2010
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Saal «Heinrich von Hünenberg»



Gemeinde Hünenberg

Vorlagen und weitere Unterlagen auf dem Internet

Sämtliche Vorlagen, das Protokoll und das ausführliche Budget mit den Detailkonti können auf unserer Website «www.huenenberg.ch» unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/ nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung Budget

Wir unterbreiten Ihnen das Budget 2011 in einer Kurzform. Wenn Sie mehr Informationen wünschen, senden wir Ihnen das ausführliche Budget mit den Detailkonti gern zu. Benützen Sie dafür den Bestelltalon, welcher der Kurzfassung der Vorlagen beigelegt ist. Sie können das ausführliche Budget auch direkt in der Einwohnerkontrolle abholen oder auf unserer Website herunter laden.

Stimmberechtigung

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Hünenberg wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer anderen gleich bedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

Rechtsmittelbelehrung

Allgemeine Verwaltungsbeschwerde

Gegen Gemeindeversammlungsbeschlüsse kann gemäss § 17 Abs. 1 des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 39 ff. des Verwaltungsrechtspflegegesetzes **innert 20 Tagen** seit der Mitteilung beim Regierungsrat des Kantons Zug, Postfach, 6301 Zug, schriftlich Verwaltungsbeschwerde erhoben werden. Die Frist beginnt mit dem auf die Gemeindeversammlung folgenden Tag zu laufen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Der angefochtene Gemeindeversammlungsbeschluss ist genau zu bezeichnen. Die Beweismittel sind zu benennen und soweit möglich beizulegen.

Stimmrechtsbeschwerde

Wegen Verletzung des Stimmrechts und wegen Unregelmässigkeiten bei der Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen (so genannte abstimmungs- und wahlrechtliche Mängel) kann gemäss § 17bis des Gemeindegesetzes in Verbindung mit § 67 ff. des Wahl- und Abstimmungsgesetzes **innert drei Tagen** seit der Entdeckung des Beschwerdeggrundes, spätestens jedoch am dritten Tage nach der amtlichen Veröffentlichung der Ergebnisse im Amtsblatt, beim Regierungsrat Beschwerde geführt werden. Die Frist beginnt spätestens mit dem auf die Veröffentlichung folgenden Tag zu laufen. In der Beschwerdeschrift ist der Sachverhalt kurz darzustellen. Ausserdem ist glaubhaft zu machen, dass die behaupteten Unregelmässigkeiten nach Art und Umfang geeignet waren, das Abstimmungs- bzw. Wahlergebnis wesentlich zu beeinflussen.

Parteiversammlungen

| | |
|---|--|
| Christlich-Demokratische Volkspartei CVP: | Mittwoch, 1. Dezember 2010, 20.00 Uhr, Restaurant im Alterszentrum Lindenpark |
| FDP.Die Liberalen: | Mittwoch, 1. Dezember 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Wart |
| Sozialdemokratische Partei SP: | Mittwoch, 1. Dezember 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Degen |
| Schweizerische Volkspartei SVP: | Donnerstag, 9. Dezember 2010, 20.00 Uhr, Restaurant Degen |
| Unabhängig-Grünes Forum UGF: | Dienstag, 30. November 2010, 20.00 Uhr, Restaurant im Alterszentrum Lindenpark |

Impressum

| | |
|------------|---|
| Redaktion | Guido Wetli, Beda von Reding, Edgar Schmid, Christian Bollinger, Stefan Trütsch |
| Gestaltung | Solange Glutz |
| Druck | Druckerei im Bösch, Hünenberg |
| Auflage | 280 |

TRAKTANDEN GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 13. DEZEMBER 2010

| Traktandum | Seite |
|--|--------------|
| 1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 | 4 |
| 2. Budget für das Jahr 2011 und Festsetzung des Steuerfusses | 5 |
| 3. Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2015 | 22 |
| 4. Kreditbegehren für den Ersatz der Jugendräumlichkeiten an der Zentrumstrasse | 27 |
| 5. Kreditbegehren für die Uferneugestaltung im Strandbad Hünenberg | 29 |
| 6. Kreditbegehren für die Informatikmittel der Schulen und der Gemeindeverwaltung für die Jahre 2011 bis 2016 (Rahmenkredit) | 31 |
| 7. Zustimmung zur Erstellung einer Traglufthalle durch den Tennisclub Hünenberg | 33 |

Verabschiedung von Behördenmitgliedern

Anschliessend Apéro für alle im Foyer.

Traktandum 1

GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 21. JUNI 2010

Das ausführliche Protokoll liegt im Gemeindehaus (Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf. Es kann auch auf der Website (www.huenenberg.ch) unter der Rubrik «Politik» (Gemeindeversammlung/nächste Versammlung) abgerufen bzw. herunter geladen werden.

Kurzfassung

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2010, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg», haben 86 Stimmberechtigte teilgenommen. Den Vorsitz führte Gemeindepräsident Hans Gysin.

Beschlüsse**1. Genehmigung des Protokolls der Einwohnergemeindeversammlung vom 14. Dezember 2009**

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

2. Verwaltungsbericht 2009

Vom Verwaltungsbericht wurde Kenntnis genommen.

3. Genehmigung der Gemeinderechnung 2009 und Kenntnisnahme von Abrechnungen über bewilligte Kredite

Die Gemeinderechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 958'944.50 abschloss, und die beantragte Verwendung des Ertragsüberschusses wurden einstimmig genehmigt. Von den zehn Abrechnungen über bewilligte Kredite wurde zustimmend Kenntnis genommen.

4. Kreditbegehren für den Ersatz von Schulmobiliar (3. Tranche)

Dem Ersatz von Schulmobiliar (Schülerpulte in den meisten Schulhäusern und Mobiliar im Kindergarten Moos) wurde einstimmig zugestimmt und hierfür ein Kredit von Fr. 462'000.— bewilligt.

5. Motion von Eric Frischknecht und Mitunterzeichnete betreffend Energieverbrauch und Lichtverschmutzung bei der gemeindlichen Strassenbeleuchtung – Bericht und Antrag des Gemeinderates

Die Motion wurde nach verschiedenen Wortmeldungen gemäss Antrag des Gemeinderates mit 53 zu 28 Stimmen nicht erheblich erklärt und als erledigt abgeschrieben.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.15 Uhr

Anschliessend Apéro im Foyer für alle.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

Das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. Juni 2010 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

| | |
|------------|-------------|
| Hans Gysin | Guido Wetli |
| Präsident | Schreiber |

Traktandum 2

BUDGET FÜR DAS JAHR 2011 UND FESTSETZUNG DES STEUERFUSSSES

Laufende Rechnung

Rechnungsergebnis

Die laufende Rechnung sieht bei einem Ertrag von Fr. 48'085'200.— und einem Aufwand von Fr. 48'419'100.— einen voraussichtlichen Aufwandüberschuss von Fr. 333'900.— vor. Dieses Ergebnis ergibt sich mit einem Rabatt von 5 % des Einheitsansatzes auf den unveränderten Steuerfuss von 70 % (entspricht einem Steuerfuss von 65 %).

Abweichungen nach Kostenarten

Aufwand

Die Ausgaben sind gemäss den Budgetrichtlinien des Gemeinderates budgetiert worden. Die grösseren Abweichungen gegenüber diesen Vorgaben sind begründet. Die grösste Zunahme beim Aufwand gegenüber dem Budget 2010 ist beim Personalaufwand (+ Fr. 1'202'000.—) zu verzeichnen. Die Gründe dafür sind die gesetzlichen Besoldungserhöhungen (Stufen- und Klassenstiege) bei den Lehrkräften sowie zusätzliche Pensen beim Verwaltungspersonal. In diesem Betrag sind die Löhne des Verwaltungspersonals (+ Fr. 473'800.—) und der Lehrkräfte (+ Fr. 601'500.—) enthalten. Beim Sachaufwand (+ Fr. 300'760.—) ist die grösste Zunahme mit dem baulichen Unterhalt durch Dritte (+ Fr. 100'900.—) begründet. Die Abschreibungen erhöhen sich um Fr. 171'600.—. Eine weitere Zunahme (+ Fr. 202'600.—) wird bei den Entschädigungen an Gemeinwesen erwartet. Hier sind die Beiträge an die Pflege- und Altersheime die grössten Ausgabenposten. Hingegen konnten die eigenen Beiträge (- Fr. 347'960.—) reduziert werden.

Ertrag

Die Steuereinnahmen für 2011 wurden gegenüber 2010 (70 %) mit einem Steuerfuss von 65 % des Einheitsansatzes berechnet. Die Steuereinnahmen basieren auf den kantonalen Angaben und der im Zeitpunkt der Budgetierung bekannten Steuererträge für das Jahr 2010.

Bei den Steuern der natürlichen Personen wird gegenüber dem Budget 2010 wegen der Senkung des Steuerfusses sowie der Steuergesetzrevision (Entlastung des Mittelstandes) mit Mindereinnahmen (- Fr. 1'785'000.—) gerechnet. Dafür erhöhen sich die Steuereinnahmen bei den juristischen Personen (+ Fr. 658'000.—). Die Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern vermindern sich um Fr. 590'000.—. Insgesamt wird bei den Steuern von Mindereinnahmen von total Fr. 1'732'900.— ausgegangen.

Bei den Beiträgen ohne Zweckbindung erhöht sich der Anteil am Finanzausgleich um Fr. 4'499'000.— auf total Fr. 7'982'600.—. Diese Erhöhung beruht auf dem Wegzug einer steuerkräftigen Firma im Jahr 2008, der sich erstmals beim Finanzausgleich niederschlägt.

Total Ergebnis des Budgets

| | |
|--------------------|----------------------|
| Ertrag | Fr. 48'085'200.— |
| Aufwand | Fr. 48'419'100.— |
| Mehraufwand | Fr. 333'900.— |

Investitionsrechnung

Bei der Investitionsrechnung sind Nettoinvestitionen von Fr. 5'736'000.— vorgesehen, die in der Bestandesrechnung aktiviert werden. Die Bruttoinvestitionen verteilen sich wie folgt: Grundstücke Fr. 3'000'000.—, Tiefbauten Fr. 1'327'000.—, Hochbauten Fr. 941'000.—, Mobilien/Maschinen Fr. 872'000.— und Beiträge an Private Fr. 196'000.—. Die Subventionen und Rückzahlungen Dritter betragen Fr. 600'000.—.

Die Begründungen zu den wichtigsten Abweichungen des Budgets 2011 gegenüber dem Budget 2010 finden Sie direkt bei den jeweiligen Abteilungen. Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet. Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2011 ist unverändert bei 70 % des kantonalen Einheitsansatzes zu belassen, es ist jedoch ein Rabatt von fünf Einheiten zu gewähren.
2. Das Budget für das Jahr 2011 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

| | |
|------------|-------------|
| Hans Gysin | Guido Wetli |
| Präsident | Schreiber |

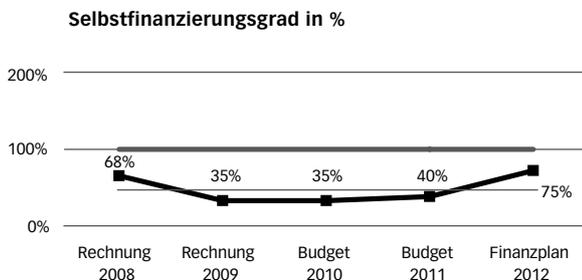
Finanzstrategie

1. Der Steuerfuss liegt im ersten Drittel aller Zuger Gemeinden.

| | 2008 | | 2009 | | 2010 | | 2011 | |
|------------------|------------|----------|------------|----------|------------|----------|------------|----------|
| | % | Rang | % | Rang | % | Rang | % | Rang |
| Walchwil | 56% | 1 | 56% | 1 | 56% | 1 | 56% | 1 |
| Baar | 60% | 2 | 60% | 2 | 58% | 2 | 58% | 2 |
| Zug | 63% | 3 | 63% | 4 | 60% | 3 | 60% | 3 |
| Steinhausen | 65% | 4 | 62% | 3 | 62% | 4 | 60% | 3 |
| Hünenberg | 70% | 6 | 65% | 5 | 70% | 7 | 65% | 4 |
| Risch | 70% | 6 | 69% | 7 | 67% | 6 | 65% | 4 |
| Cham | 67% | 5 | 67% | 6 | 65% | 5 | 67% | 5 |
| Unterägeri | 80% | 10 | 75% | 9 | 70% | 7 | 69% | 6 |
| Menzingen | 78% | 9 | 73% | 8 | 73% | 8 | 71% | 7 |
| Oberägeri | 75% | 7 | 75% | 7 | 67% | 6 | 75% | 8 |
| Neuheim | 77% | 8 | 73% | 8 | 75% | 9 | 75% | 8 |

a) Dieses Ziel konnte nicht erreicht werden. Im Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes waren die angegebenen Steuerfüsse noch nicht rechtsverbindlich.

3. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Mittel über fünf Jahre bei ca. 100 %.

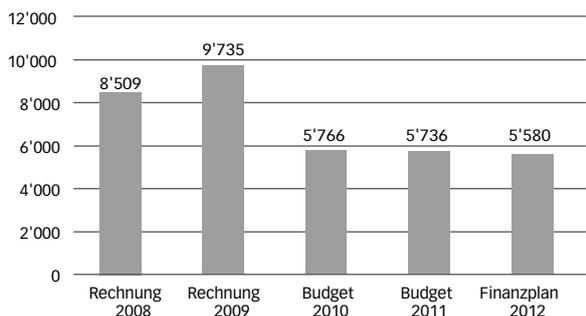


a) Wegen der hohen Investitionen in den nächsten Jahren kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad liegt bei der obigen Planperiode bei 44 %. Nach heutigem Stand wird in der Rechnung 2010 der Selbstfinanzierungsgrad erheblich besser abschneiden als budgetiert wurde.

5. Die Kostendeckungsgrade der Dienstleistungen der Gemeinde werden laufend hinterfragt.

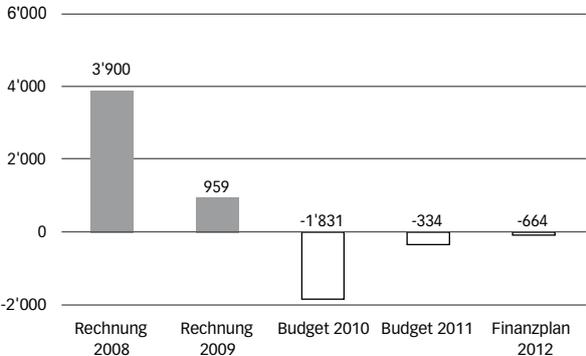
c) Die Rechnungsprüfungskommission bestätigt, dass die Kostendisziplin eingehalten wird.

2. Nettoinvestitionen (in Fr. 1'000.—): Die Investitionen werden unter den Grundsätzen der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit vorgenommen.



c) Bei jeder Investition werden die Folgekosten in der Vorlage aufgezeigt.

4. Das Rechnungsergebnis ist im Mittel über fünf Jahre ausgeglichen (in Fr. 1'000.—).



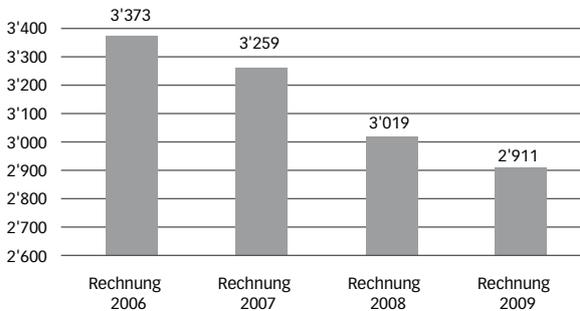
c) Dank der guten Abschlüsse in den Rechnungsjahren 2008 und 2009 konnte dieses Ziel erfüllt werden.

Glossar

- a) Ziel nicht erreicht
- b) Auf dem Weg zur Zielerreichung
- c) Ziel erreicht

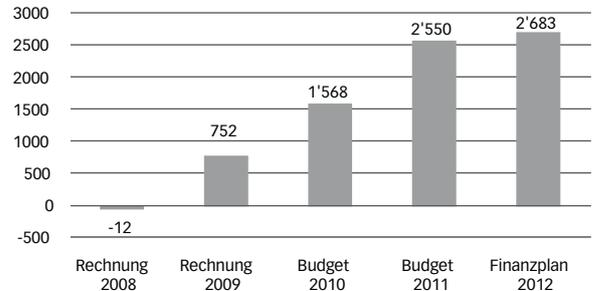
Kennzahlen

1. Verzinsliche Schulden pro Kopf in Fr.



Die verzinslichen Schulden setzen sich aus den Schuldscheindarlehen (Banken, Versicherungen), den Verpflichtungen für Sonderrechnungen und den Spezialfinanzierungen zusammen.

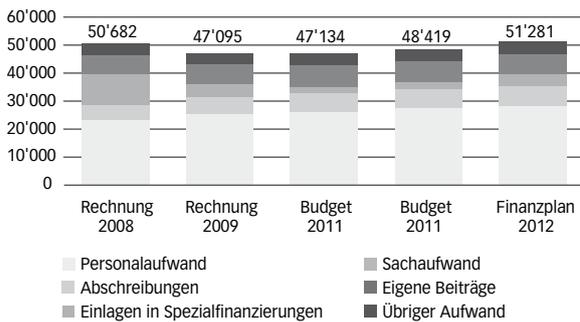
2. Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner in Fr.



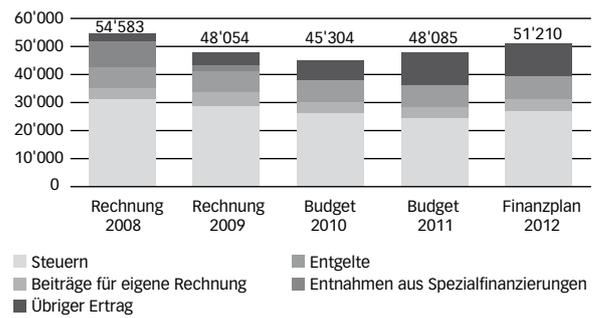
Die geplanten Investitionen in den nächsten Jahren bewirken eine Zunahme der Nettoschulden. Nettoschuld = Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital dividiert durch Einwohnerzahl.

Jahresrechnung

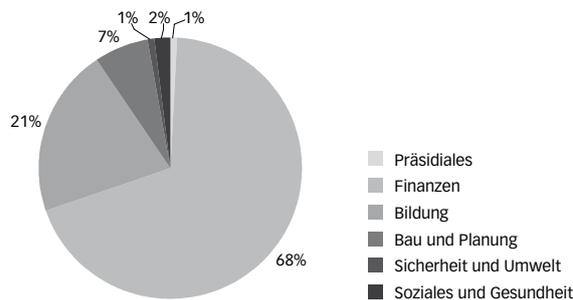
1. Laufende Rechnung: Aufwand nach Arten (in Fr. 1'000.—)



2. Laufende Rechnung: Ertrag nach Arten (in Fr. 1'000.—)

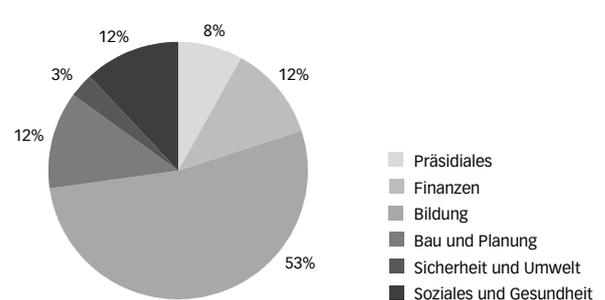


3. Laufende Rechnung: Aufwand nach Institutionen Budget 2011



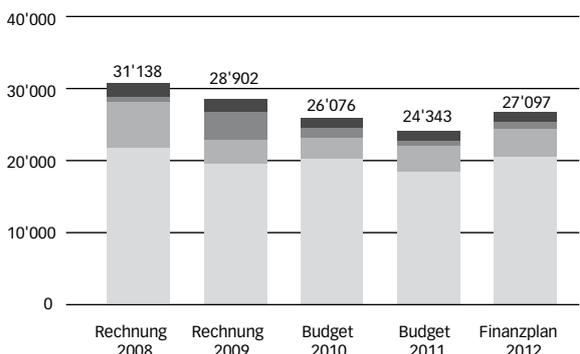
Prozentzahlen gerundet

4. Laufende Rechnung: Ertrag nach Institutionen Budget 2011



Prozentzahlen gerundet

5. Steuerertrag (in Fr. 1'000.—)



■ übrige Steuern
 ■ Grundstückgewinnsteuern
 ■ Steuern juristische Personen
 ■ Steuern natürliche Personen

HAUPTZAHLEN

| | | Budget 2011 | Budget 2010 | Rechnung 2009 |
|--|-----|-------------------|-------------------|----------------------|
| 1. Laufende Rechnung | | | | |
| Ertrag | | 48'085'200 | 45'302'900 | 48'054'250.68 |
| Aufwand | | 48'419'100 | 47'133'600 | 47'095'306.18 |
| Rechnungsergebnis | | -333'900 | -1'830'700 | 958'944.50 |
| 2. Investitionsrechnung | | | | |
| Ausgaben | | 6'336'000 | 6'406'000 | 10'234'751.60 |
| Einnahmen | | 600'000 | 640'000 | 499'324.90 |
| Nettoinvestitionen | | 5'736'000 | 5'766'000 | 9'735'426.70 |
| 3. Steuererträge | | | | |
| Steuern natürliche Personen | | 18'645'000 | 20'470'000 | 19'726'956.55 |
| Steuern juristische Personen | | 3'573'000 | 2'915'000 | 3'458'535.15 |
| Zwischentotal | | 22'218'000 | 23'385'000 | 23'185'491.70 |
| übrige Steuern | | 1'315'600 | 1'291'500 | 1'820'157.40 |
| Grundstückgewinnsteuern | | 810'000 | 1'400'000 | 3'896'776.00 |
| Total Steuern | | 24'343'600 | 26'076'500 | 28'902'425.10 |
| Anteil am kantonalen Finanzausgleich | | 7'982'600 | 3'483'600 | 1'805'452 |
| Beteiligung am NFA | | 1'759'500 | 2'090'800 | 2'044'621 |
| 4. Anzahl Personaleinheiten (Vollzeitstellen) | | | | |
| Verwaltung | | 50 | 48 | 48 |
| Schule (inkl. Musikschule) | | 126 | 126 | 118 |
| Total | | 176 | 174 | 166 |
| 5. Kennziffern | | | | |
| 1) Steuerfuss | % | 70 ./.. 5 | 70 | 70 ./.. 5 |
| 2) Steuerertrag pro Einwohnerin/Einwohner | CHF | 2'602 | 2'661 | 2'780 |
| 3) Selbstfinanzierungsgrad | % | 40.0 | 22.0 | 34.7 |
| 4) Selbstfinanzierungsanteil | % | 4.9 | 1.7 | 7.6 |
| 5) Zinsbelastungsanteil | % | 1.1 | 1.3 | 1.1 |
| 6) Kapitaldienstanteil | % | 6.4 | 6.6 | 6.8 |
| 7) Nettoschuld je Einwohnerin/Einwohner | CHF | 2'550 | 1'568 | 752 |
| Einwohnerzahl 31.12. | | 8'540 * | 8'561 | 8'340 * |

- 1) Rabatt vom kantonalen Einheitssatz
- 2) ohne Sondersteuern
- 3) Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestition
- 4) Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages
- 5) Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages
- 6) Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages
- 7) Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen

* Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz; deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik).

BUDGET NACH INSTITUTIONELLER GLIEDERUNG

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|----------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 11 Präsidiales | 3'919'500 | 410'600 | 3'581'800 | 386'600 | 3'656'377 | 552'161 |
| 12 Finanzen | 5'766'800 | 33'163'300 | 6'076'000 | 30'483'900 | 8'298'169 | 33'756'027 |
| 13 Bildung | 25'494'400 | 9'995'400 | 24'741'700 | 9'747'300 | 23'586'775 | 9'115'987 |
| 14 Bau und Planung | 5'929'900 | 3'196'800 | 5'972'900 | 3'312'700 | 5'166'359 | 2'900'505 |
| 15 Sicherheit und Umwelt | 1'467'500 | 401'400 | 1'331'300 | 395'200 | 1'357'304 | 435'722 |
| 17 Soziales und Gesundheit | 5'841'000 | 917'700 | 5'429'900 | 977'200 | 5'030'322 | 1'293'848 |
| Total | 48'419'100 | 48'085'200 | 47'133'600 | 45'302'900 | 47'095'306 | 48'054'250 |
| Mehraufwand 2011 | | 333'900 | | | | |
| Mehraufwand 2010 | | | | 1'830'700 | | |
| Mehrertrag 2009 | | | | | 958'944 | |

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge sind gerundet.
 Totalisierungen können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

BUDGET NACH FUNKTIONALER GLIEDERUNG

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|--------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 0 Allgemeine Verwaltung | 5'688'860 | 1'501'700 | 5'266'500 | 1'497'000 | 5'301'017 | 1'567'798 |
| 1 Öffentliche Sicherheit | 1'061'300 | 296'900 | 971'700 | 293'000 | 876'214 | 326'007 |
| 2 Bildung | 24'988'000 | 9'960'800 | 24'287'200 | 9'709'100 | 23'115'980 | 9'080'740 |
| 3 Kultur und Freizeit | 1'190'240 | 221'500 | 1'050'600 | 193'000 | 1'110'028 | 232'904 |
| 4 Gesundheit | 692'700 | 200 | 650'200 | 200 | 709'538 | 3'244 |
| 5 Soziale Wohlfahrt | 5'170'500 | 941'700 | 4'819'900 | 999'800 | 4'379'175 | 1'311'699 |
| 6 Verkehr | 1'300'400 | 277'900 | 1'209'900 | 242'900 | 1'075'396 | 248'021 |
| 7 Umwelt und Raumordnung | 2'680'500 | 1'752'900 | 2'937'200 | 1'921'500 | 2'351'890 | 1'600'615 |
| 8 Volkswirtschaft | 136'300 | 214'100 | 158'700 | 210'100 | 132'176 | 218'546 |
| 9 Finanzen und Steuern | 5'507'300 | 32'917'500 | 5'781'700 | 30'236'300 | 8'043'893 | 33'464'677 |
| Total | 48'416'100 | 48'085'200 | 47'133'600 | 45'302'900 | 47'095'307 | 48'054'251 |
| Mehraufwand 2011 | | 330'900 | | | | |
| Mehraufwand 2010 | | | | 1'830'700 | | |
| Mehrertrag 2009 | | | | | 958'944 | |

BUDGET NACH SACHARTEN

| Aufwand | Budget 2011 | Budget 2010 | Rechnung 2009 | Rechnung 2008 | Rechnung 2007 |
|--------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 30 Personalaufwand | 27'539'800 | 26'337'600 | 25'537'822 | 23'242'873 | 22'214'369 |
| 31 Sachaufwand | 6'871'960 | 6'571'200 | 5'873'003 | 5'515'835 | 5'508'607 |
| 32 Passivzinsen | 991'000 | 1'057'900 | 1'081'833 | 1'193'008 | 1'185'702 |
| 33 Abschreibungen | 2'562'600 | 2'391'000 | 4'684'310 | 10'979'960 | 8'885'230 |
| 34 Beiträge ohne Zweckbindung | 0 | 0 | 0 | 445'644 | 0 |
| 35 Entschädigungen an Gemeinwesen | 1'541'800 | 1'339'200 | 1'307'144 | 1'195'947 | 1'090'373 |
| 36 Eigene Beiträge | 7'226'740 | 7'574'700 | 7'263'386 | 6'579'463 | 6'376'999 |
| 38 Einlagen in Spezialfinanzierungen | 276'100 | 362'000 | 157'353 | 188'436 | 6'057'374 |
| 39 Interne Verrechnungen | 1'409'100 | 1'500'000 | 1'190'456 | 1'341'106 | 1'348'124 |
| Total Aufwand | 48'419'100 | 47'133'600 | 47'095'306 | 50'682'274 | 52'666'778 |

| Ertrag | Budget 2011 | Budget 2009 | Rechnung 2009 | Rechnung 2008 | Rechnung 2007 |
|--|------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 40 Steuern | 24'343'600 | 26'076'500 | 28'902'425 | 31'138'511 | 30'363'323 |
| 41 Regalien und Konzessionen | 200'100 | 200'100 | 200'071 | 201'680 | 199'097 |
| 42 Vermögenserträge | 476'200 | 505'300 | 493'131 | 787'797 | 678'383 |
| 43 Entgelte | 4'143'300 | 4'173'700 | 4'652'541 | 4'249'312 | 3'664'072 |
| 44 Beiträge ohne Zweckbindung | 7'982'600 | 3'483'600 | 1'805'452 | 0 | 0 |
| 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen | 1'583'800 | 1'446'800 | 739'638 | 402'308 | 799'889 |
| 46 Beiträge für eigene Rechnung | 7'849'500 | 7'796'900 | 7'772'098 | 7'224'980 | 7'259'801 |
| 48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen | 97'000 | 120'000 | 2'298'438 | 9'237'050 | 12'772'291 |
| 49 Interne Verrechnungen | 1'409'100 | 1'500'000 | 1'190'456 | 1'341'106 | 1'348'124 |
| Total Ertrag | 48'085'200 | 45'302'900 | 48'054'250 | 54'582'745 | 57'084'980 |
| Jahresergebnis | -333'900 | -1'830'700 | 958'944 | 3'900'471 | 4'418'202 |

11 PRÄSIDIALES

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|----------------------------|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1101 Einwohnergemeinde | 373'000 | 8'100 | 322'300 | 100 | 302'689 | 15 |
| 1105 Gemeinderat | 538'900 | 2'400 | 506'600 | 2'200 | 444'959 | 1'954 |
| 1106 Kommissionen | 33'000 | 100 | 38'200 | 100 | 37'134 | 34 |
| 1110 Verwaltung | 1'950'000 | 280'400 | 1'695'800 | 254'000 | 1'797'535 | 352'343 |
| 1120 Allgemeine Verwaltung | 240'100 | 7'900 | 250'100 | 18'900 | 272'007 | 79'994 |
| 1130 Informatik | 305'660 | 2'800 | 283'600 | 2'200 | 323'321 | 7'234 |
| 1131 Verwaltungsräume | 143'500 | 99'100 | 139'200 | 99'300 | 103'729 | 99'218 |
| 1133 Betriebsamt | 121'000 | 600 | 122'400 | 600 | 118'145 | 570 |
| 1135 Friedensrichteramt | 6'600 | 0 | 9'000 | 0 | 8'324 | 0 |
| 1136 Weibelamt | 4'700 | 100 | 4'700 | 100 | 2'581 | 3 |
| 1140 Ordentliche Beiträge | 203'040 | 8'600 | 209'900 | 8'600 | 245'952 | 10'558 |
| 1161 Bücher über Hünenberg | | 500 | | 500 | 0 | 238 |
| Total | 3'919'500 | 410'600 | 3'581'800 | 386'600 | 3'656'378 | 552'161 |
| Netto | 3'508'900 | | 3'195'200 | | 3'104'217 | |

| Konto | KSt. | Bezeichnung Konto | Budget 2011 | Budget 2010 | Begründung |
|-------|------|-------------------------------|-------------|-------------|--|
| 31000 | 1101 | Druckkosten/Drucksachen | 110'600 | 80'000 | Die Neuzuzügerbroschüre ist veraltet und muss überarbeitet werden. Im Zusammenhang mit den Nationalratswahlen findet wiederum ein gemeinsamer Wahlprospektversand statt. |
| 31831 | 1101 | Verschiedene Feiern | 64'800 | 34'800 | Im Jahr 2011 wird zum zweiten Mal ein Künstlergast in Hünenberg weilen, was mit Kosten von rund Fr. 30'000.— verbunden ist. Es handelt sich um eine Papier- und Objektkünstlerin. |
| 30100 | 1110 | Löhne hauptamtliches Personal | 1'485'000 | 1'261'000 | Unter diesem Konto sind die Löhne der Mitarbeitenden der Abteilungen Präsidiales, Finanzen sowie Sicherheit und Umwelt aufgeführt. In der Abteilung Sicherheit und Umwelt wurde eine zusätzliche Person eingestellt. Zudem war im Vorjahr unter der Abteilung Präsidiales zu tief budgetiert worden. |
| 30100 | 1110 | Beurkundungsgebühren | 225'000 | 200'000 | Es ist davon auszugehen, dass die Beurkundungstätigkeit im ähnlichen Umfang wie 2010 erfolgen wird, sowohl im Sachen- als auch im Gesellschaftsrecht. |

Aufwandkonti tragen an erster Stelle die Zahl 3.

Ertragskonti tragen an erster Stelle die Zahl 4.

12 FINANZEN

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|----------------------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1220 AHV/IV/EO, ALV und FAK | 50'600 | 34'200 | 50'300 | 32'800 | 50'184 | 33'515 |
| 1223 Andere Versicherungen | 111'700 | 5'800 | 112'000 | 5'800 | 107'683 | 51'849 |
| 1231 Liegensch. Verwaltungsverm. | 0 | 5'700 | 0 | 8'900 | 0 | 5'914 |
| 1232 Liegensch. Finanzvermögen | 65'800 | 72'400 | 39'700 | 72'600 | 38'365 | 77'960 |
| 1250 Passivzinsen | 662'400 | 80'100 | 704'200 | 101'000 | 754'836 | 78'300 |
| 1251 Aktivzinsen | 0 | 12'800 | 0 | 12'600 | 0 | 29'938 |
| 1260 Ordentliche Steuern | 561'500 | 23'521'000 | 594'500 | 24'707'000 | 624'547 | 24'446'823 |
| 1261 Finanzausgleich | 1'759'500 | 7'982'600 | 2'090'800 | 3'483'600 | 2'044'621 | 1'805'452 |
| 1262 übrige Steuern | 2'500 | 902'600 | 2'500 | 1'483'500 | 3'773 | 4'561'154 |
| 1267 Gebühren und Konzessionen | 97'200 | 200'100 | 132'000 | 200'100 | 96'409 | 200'071 |
| 1270 Abschreibungen | 2'455'600 | 346'000 | 2'350'000 | 376'000 | 4'577'751 | 2'465'051 |
| Total | 5'766'800 | 33'163'300 | 6'076'000 | 30'483'900 | 8'298'169 | 33'756'027 |
| Netto | | 27'396'500 | | 24'407'900 | | 25'457'858 |

| Konto | KSt. | Bezeichnung Konto | Budget 2011 | Budget 2010 | Begründung |
|-------|------|---|-------------|-------------|--|
| 31400 | 1232 | Unterhalt Gebäude/ Einrichtungen | 55'500 | 30'000 | Die Sanierungen an der Liegenschaft Dersbach 9 führen zu höheren Kosten. |
| 33000 | 1260 | Uneinbringliche Steuern | 96'000 | 30'000 | Auf Grund der Rechnung 2009 wurden diese Verluste erhöht. |
| 35100 | 1260 | Einzugsprovision Kanton | 130'500 | 204'500 | Weil sich die Steuereinnahmen reduzieren, verringert sich auch die Einzugsprovision. |
| 40001 | 1260 | Vermögenssteuern nat. Personen Bezugsjahr | 2'750'000 | 3'250'000 | Wegen der wirtschaftlichen Lage muss mit weniger Einnahmen gerechnet werden. |
| 40100 | 1260 | Reingewinnsteuern jur. Personen Bezugsjahr | 3'150'000 | 2'500'000 | Dank einiger Zuzüge können diese Einnahmen erhöht werden. |
| 40800 | 1260 | Pauschale Steueranrechnung | 105'000 | 80'000 | Auf Grund der Rechnung 2009 wurden diese Steuerrückzahlungen erhöht. |
| 36107 | 1261 | NFA-Beteiligung | 1'759'500 | 2'090'800 | Am Ressourcenausgleich muss sich die Gemeinde gemäss ZFA mit 6 % vom Steuerertrag 2009 beteiligen. |
| 44400 | 1261 | Anteil am kantonalen Finanzausgleich | 7'982'600 | 3'483'600 | Gemäss kantonalen Berechnungen erhöht sich die Ausgleichsleistung für die Gemeinde. |
| 40300 | 1262 | Grundstückgewinnsteuern | 810'000 | 1'400'000 | Es wird ein Rückgang erwartet. |

13 BILDUNG

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|--|-------------------|------------------|-------------------|------------------|-------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1301 Kommissionen | 53'400 | 100 | 59'700 | 100 | 50'708 | 44 |
| 1305 Verwaltung | 1'514'800 | 7'400 | 366'900 | 1'500 | 355'496 | 14'004 |
| 1306 Informatik | 470'200 | 1'300 | 497'200 | 1'200 | 410'607 | 1'195 |
| 1307 Kindergarten | 1'348'500 | 860'300 | 1'389'600 | 1'014'800 | 1'370'272 | 981'590 |
| 1310 Primarschule | 7'346'100 | 2'828'500 | 7'124'300 | 2'577'700 | 7'990'205 | 3'266'301 |
| 1315 Schulhaus Eichmatt Schulbetrieb | 3'177'200 | 2'247'500 | 2'793'000 | 1'992'700 | 1'363'699 | 842'506 |
| 1316 Schulhaus Eichmatt Liegenschaft | 381'600 | 201'300 | 402'700 | 211'900 | 0 | 0 |
| 1320 Oberstufenschule | 4'367'700 | 1'989'800 | 4'513'200 | 2'148'500 | 4'560'442 | 2'175'920 |
| 1330 Hauswirtschaft u. Textiles Werken | 0 | 0 | 839'700 | 3'800 | 940'487 | 16'037 |
| 1331 Schulsport | 159'800 | 54'900 | 166'100 | 56'400 | 160'875 | 67'285 |
| 1332 Schultherapeutische Dienste | 455'500 | 22'200 | 450'400 | 22'100 | 517'474 | 35'628 |
| 1333 Musikschule | 2'655'100 | 1'514'900 | 2'576'700 | 1'494'800 | 2'447'213 | 1'492'504 |
| 1340 Schulbibliothek | 9'800 | 0 | 9'800 | 0 | 9'121 | 0 |
| 1350 Schuldienste und Diverses | 1'127'100 | 126'300 | 1'148'300 | 80'600 | 942'585 | 78'406 |
| 1352 Schulzahnarzt-Dienst | 87'500 | 100 | 94'500 | 100 | 89'551 | 244 |
| 1380 Schulhäuser und Turnhallen | 1'908'800 | 106'300 | 1'936'100 | 103'000 | 1'969'513 | 109'319 |
| 1390 Mobiliar | 30'400 | 0 | 28'500 | 0 | 36'967 | 0 |
| 1395 Gemeindebibliothek/Ludothek | 400'900 | 34'500 | 345'000 | 38'100 | 371'561 | 35'004 |
| Total | 25'494'400 | 9'995'400 | 24'741'700 | 9'747'300 | 23'586'776 | 9'115'987 |
| Netto | 15'499'000 | | 14'994'400 | | 14'470'788 | |

| Konto | KSt. | Bezeichnung Konto | Budget 2011 | Budget 2010 | Begründung |
|-----------------|------|--|-------------|-------------|---|
| 30100 | 1305 | Löhne hauptamtliches Personal | 192'300 | 172'000 | Auf Grund personeller Wechsel erhöht sich der Besoldungsaufwand. |
| 30202 | 1305 | Löhne Schulleitung | 624'000 | 0 | Die Besoldung der Schulleitung wurde bisher bei den hauptamtlichen Lehrpersonen Primarschule und Oberstufe (Kostenstellen 1310 und 1320) geführt. |
| 30203 | 1305 | Löhne Schubetriebs- und Schulentwicklungspool | 333'000 | 0 | Für den Schulbetriebs- und Schulentwicklungspool wurde ein eigenes Konto errichtet. Der über diesen Pool entschädigte Aufwand wurde bisher in verschiedenen Konti geführt (u.a. bei Stellvertretungen). |
| 46117 | 1307 | Kantonsbeitrag (Schülerpauschale) | 840'700 | 998'000 | Es hat weniger Kindergartenkinder als im Schuljahr 2009/10. |
| 30201 | 1310 | Löhne Nebenamt/Aushilfen | 170'000 | 300'000 | Die Aufwendungen aus dem Schulbetriebs- und Schulentwicklungspool sind neu in der Kostenstelle 1305 budgetiert. |
| 31002 | 1310 | Lehrmittel und Schulmaterialien | 275'000 | 231'500 | Der Gemeinderat bewilligte eine Teuerungsanpassung bei den Schüler- und Exkursionskrediten. Neu wird auch der Aufwand für Textiles Gestalten hier verbucht (vormals 1330). |
| 31701 | 1310 | Beitrag an Schüler für Klassenlager etc. | 72'000 | 38'000 | Die Anzahl der Klassenlager ist starken Schwankungen unterworfen. |
| 46117 | 1315 | Kantonsbeitrag (Schülerpauschale) | 1'211'500 | 1'094'800 | Die Schülerzahl ist gestiegen. |
| 31200 | 1316 | Wasser, Energie (Strom, Gas etc.) | 50'000 | 100'000 | Der Stromverbrauch fällt geringer als prognostiziert aus. |
| 31002 | 1320 | Lehrmittel und Schulmaterialien | 192'800 | 142'800 | Der Gemeinderat bewilligte eine Teuerungsanpassung bei den Schüler- und Exkursionskrediten. Neu wird auch der Aufwand für Textiles Gestalten hier verbucht (vormals 1330). |
| 35200 | 1320 | Beitrag an auswärtigen Schulbesuch | 88'500 | 30'700 | Mehr Schülerinnen und Schüler besuchen im Rahmen der Talentförderung die Kunst- und Sportklassen in Cham, Emmen und Zürich. |
| 46114 | 1320 | Kantonsbetrag an auswärtigen Schulbesuch | 20'000 | 0 | Siehe Konto 35200. |
| 30200 -43610 | 1330 | Hauswirtschaft und Textiles Werken | 0 | 839'700 | Neu werden die Kosten für Hauswirtschaft und Textiles Werken in den Kostenstellen 1310, 1315 und 1320 budgetiert. |
| 30101 | 1350 | Löhne Nebenamt/Aushilfen | 50'000 | 30'000 | Die Lohnkosten für einen Teil der Tagesschulbetreuung sind hier budgetiert und im Elternbetrag eingerechnet. |
| 43419 | 1350 | Elternbeiträge an Betreuung Tagesschule | 119'700 | 59'500 | Die Tagesschule zählt neu 13 Tagesschulkinder (bisher fünf). Dadurch erhöhen sich die Einnahmen aus den Elternbeiträgen. |
| 31100 | 1380 | Anschaffung Mobiliar, Maschinen, Einrichtungen | 31'500 | 84'900 | Im Jahr 2010 wurde mit Fr. 55'000.— der Werkraum Kemmaten neu ausgestattet. Für 2011 sind keine derart teuren Anschaffungen vorgesehen. |
| 31201 | 1380 | Heizkosten, Heiznebenkosten | 220'000 | 150'000 | Der Anschluss an das Biomasse-Kraftwerk und die höheren Öl- und Gaspreise führen zu Mehrkosten. |

14 BAU UND PLANUNG

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|---------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1401 Kommissionen | 14'400 | 100 | 15'500 | 100 | 13'237 | 13 |
| 1402 Diverse Beiträge | 42'000 | 0 | 26'000 | 0 | 20'688 | 0 |
| 1403 Verwaltung | 1'763'400 | 1'000'500 | 1'705'200 | 1'040'500 | 1'656'092 | 882'512 |
| 1405 Ortsplanung | 60'000 | 1'000 | 114'000 | 1'000 | 38'749 | 0 |
| 1407 Vermessung | 10'000 | 0 | 13'000 | 0 | 4'078 | 0 |
| 1430 Werkhof | 362'800 | 86'500 | 286'000 | 86'500 | 269'659 | 85'650 |
| 1435 Saal/Dorfplatz | 391'700 | 88'800 | 344'500 | 62'800 | 324'341 | 85'276 |
| 1440 Unterhalt Strassen/Anlagen | 363'000 | 39'200 | 376'000 | 39'200 | 280'811 | 38'976 |
| 1441 Winterdienst | 62'900 | 3'600 | 66'100 | 2'600 | 54'944 | 2'840 |
| 1443 Parkregime | 31'400 | 76'600 | 39'700 | 42'600 | 29'287 | 47'299 |
| 1445 Rebberg | 32'000 | 14'000 | 21'200 | 10'000 | 31'865 | 18'475 |
| 1446 Fusswege und Spielplätze | 243'000 | 2'000 | 221'000 | 1'000 | 190'067 | 2'500 |
| 1447 Strandbad Kemmatten | 211'300 | 127'900 | 184'700 | 97'800 | 219'043 | 138'001 |
| 1448 Boots- und Spielplatz | 29'000 | 37'000 | 31'000 | 36'000 | 22'372 | 36'680 |
| 1450 Abwasseranlagen | 1'622'500 | 1'622'500 | 1'772'500 | 1'772'500 | 1'425'227 | 1'425'227 |
| 1460 Kehrlichtabfuhr | 558'800 | 0 | 603'800 | 0 | 445'026 | 8'194 |
| 1470 Umweltschutz | 131'700 | 97'100 | 152'700 | 120'100 | 140'872 | 128'862 |
| Total | 5'929'900 | 3'196'800 | 5'972'900 | 3'312'700 | 5'166'359 | 2'900'505 |
| Netto | 2'733'100 | | 2'660'200 | | 2'265'853 | |

| Konto | KSt. | Bezeichnung Konto | Budget 2011 | Budget 2010 | Begründung |
|-------|------|--|-------------|-------------|---|
| 31100 | 1430 | Anschaffungen Mobiliar, Maschinen, Einrichtungen | 102'300 | 53'000 | Der Shibaura-Traktor muss ersetzt werden. Ein Aufschub ist nicht möglich. |
| 31400 | 1430 | Unterhalt Gebäude/ Einrichtungen | 47'700 | 23'200 | Der Verein Familie plus benötigt für die Teiki an der Zentrumstrasse 12 eine Fahrrad- und Kinderwagenüberdachung. |
| 31201 | 1435 | Heizkosten, Heiznebenkosten | 35'000 | 9'000 | Die Rückvergütung der Heizkosten der Kirche wird neu dem Konto 43607 gutgeschrieben (Bruttoverbuchung). |
| 31401 | 1435 | Unterhalt Umgebung | 30'000 | 5'000 | Beim Parkplatz bei der Kirche muss eine neue Entwässerungsrinne erstellt werden. |
| 43637 | 1435 | Rückerstattung Heizkosten | 20'000 | 0 | Die Rückerstattung der Heizkosten wurde bis anhin beim Konto 31201 direkt abgezogen. |
| 43417 | 1443 | Einnahmen Parkgebühren | 58'000 | 24'000 | Mit der Einführung des Parkregimes werden Mehreinnahmen erwartet. |

15 SICHERHEIT UND UMWELT

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|--|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|----------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1510 Polizeiwesen | 93'800 | 13'000 | 80'750 | 14'000 | 63'937 | 20'519 |
| 1520 Arbeitssicherheit/Unfallverhütung | 5'800 | 0 | 5'300 | 0 | 20'069 | 0 |
| 1530 Markt- und Festwesen | 55'200 | 14'000 | 54'000 | 14'100 | 43'162 | 10'663 |
| 1540 Gesundheitspolizei | 71'200 | 0 | 62'400 | 0 | 157'211 | 0 |
| 1550 Friedhof-/Bestattungswesen | 79'500 | 3'000 | 81'500 | 3'000 | 68'466 | 14'800 |
| 1560 Landwirtschaftswesen | 5'100 | 0 | 3'500 | 0 | 1'649 | 0 |
| 1570 Verkehrswesen | 460'300 | 72'000 | 422'100 | 72'000 | 419'559 | 73'256 |
| 1580 Feuerschau und Feuerungskontrolle | 62'400 | 29'200 | 55'100 | 24'800 | 40'566 | 23'519 |
| 1581 Feuerwehrdienst | 353'300 | 254'400 | 304'450 | 252'500 | 299'519 | 261'555 |
| 1582 Feuerwehrdepots/Einrichtungen | 250'900 | 7'100 | 217'600 | 6'100 | 200'326 | 6'954 |
| 1590 Militärwesen | 1'500 | 100 | 3'400 | 100 | 0 | 0 |
| 1591 Schiesswesen | 2'600 | 0 | 4'600 | 0 | 1'020 | 0 |
| 1593 Notorganisation/Zivilschutz | 25'900 | 8'600 | 36'600 | 8'600 | 41'819 | 24'457 |
| Total | 1'467'500 | 401'400 | 1'331'300 | 395'200 | 1'357'304 | 435'722 |
| Netto | 1'066'100 | | 936'100 | | 921'582 | |

| Konto | KSt. | Bezeichnung Konto | Budget 2011 | Budget 2010 | Begründung |
|-------|------|--|-------------|-------------|---|
| 31107 | 1581 | Uniformierung und persönliche Ausrüstung | 65'200 | 13'800 | Gemäss Sicherheitsvorschriften müssen neue Brandschutzhosen erworben werden. Zusätzlich ist die Anschaffung der 1. Tranche des Dienstanzuges (Jacke mit Hose) vorgesehen. |

16 SOZIALES UND GESUNDHEIT

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|--|------------------|----------------|------------------|----------------|------------------|------------------|
| | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 1701 Kommissionen | 1'200 | 100 | 1'200 | 100 | 0 | 0 |
| 1705 Verwaltung | 855'100 | 49'100 | 734'200 | 48'500 | 671'728 | 48'285 |
| 1706 Betreuungsstelle Vormundschaften | 306'500 | 306'500 | 303'900 | 303'900 | 251'578 | 251'597 |
| 1710 Fürsorge und Vormundschaft | 337'500 | 20'900 | 383'500 | 30'100 | 317'168 | 76'676 |
| 1715 Unterstützungen Bundesgesetz | 1'050'000 | 426'000 | 1'050'000 | 474'000 | 1'014'456 | 631'147 |
| 1716 Unterstützungen Asylgesetz | 5'000 | 36'000 | 5'000 | 36'000 | 22'403 | 36'000 |
| 1730 Sozialfürsorge | 334'200 | 3'600 | 341'400 | 3'600 | 246'245 | 5'600 |
| 1740 Familienergänzende Kinderbe-treuung | 720'400 | 0 | 667'600 | 0 | 510'216 | 0 |
| 1750 Bevorschussung von Alimenten | 305'000 | 70'000 | 289'200 | 74'000 | 341'262 | 235'201 |
| 1760 Jugendarbeit | 325'100 | 5'500 | 307'100 | 7'000 | 289'304 | 6'342 |
| 1765 Gemeindebibliothek/Ludothek | 0 | 0 | | | 210 | 0 |
| 1770 Gesundheitswesen | 1'601'000 | 0 | 1'346'800 | 0 | 1'365'753 | 3'000 |
| Total | 5'841'000 | 917'700 | 5'429'900 | 977'200 | 5'030'322 | 1'293'848 |
| Netto | 4'923'300 | | 4'452'700 | | 3'736'473 | |

| Konto | KSt. | Bezeichnung Konto | Budget 2011 | Budget 2010 | Begründung |
|-------|------|---|-------------|-------------|--|
| 30100 | 1705 | Löhne hauptamtliches Personal | 677'000 | 582'000 | Zusätzliche Stellen in der Schulsozialarbeit in Kemmatten und der Oberstufe führen zu diesen Mehrausgaben. |
| 36600 | 1710 | Unterstützungen ausser Konkordat | 173'000 | 230'000 | Es werden geringere Unterbringungskosten erwartet. |
| 43609 | 1715 | Rückerstattung an die wirtschaftliche Hilfe | 416'000 | 464'000 | Auf Grund der Einnahmen im ersten Halbjahr 2010 wird mit einer geringeren Rückerstattung gerechnet. |
| 36548 | 1740 | Beitrag an nachschulische Betreuung | 168'000 | 125'000 | Die höheren Kinderzahlen machen den Einsatz von mehr Personal notwendig. |
| 35116 | 1770 | Pflege- u. Altersheime, Beitrag an Pflegekosten und Investitionen | 940'000 | 734'600 | Die steigende Pflegebedürftigkeit und die Zunahme der zu pflegenden Personen verursachen Mehrkosten. |

INVESTITIONSRECHNUNG NACH ABTEILUNGEN

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|--------------------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|-------------------|------------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| 11 Präsidiales | 421'000 | | | | 160'000 | |
| 12 Finanzen | 3'000'000 | | 2'740'000 | | 270'000 | |
| 13 Bildung | 902'000 | 400'000 | 1'866'000 | 600'000 | 6'878'440 | |
| 14 Bau und Umwelt | 1'513'000 | | 870'000 | | 1'237'091 | 459'325 |
| 15 Sicherheit | | | 130'000 | 40'000 | 116'823 | 40'000 |
| 17 Soziales und Gesundheit | 500'000 | 500'000 | 800'000 | | 1'572'398 | |
| Total Ausgaben | 6'336'000 | | 6'406'000 | | 10'234'752 | |
| Total Einnahmen | | 900'000 | | 640'000 | | 499'325 |
| Ausgabenüberschuss 2011 | | 5'436'000 | | | | |
| Ausgabenüberschuss 2010 | | | | 5'766'000 | | |
| Ausgabenüberschuss 2009 | | | | | | 9'735'427 |

BUDGET INVESTITIONSRECHNUNG

| | Budget 2011 | | Budget 2010 | | Rechnung 2009 | |
|--|------------------|----------------|------------------|----------------|-------------------|----------------|
| | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen | Ausgaben | Einnahmen |
| Präsidiales | 421'000 | 0 | 0 | 0 | 160'000 | 0 |
| Beitrag an neues Eisstadion in Zug | | | | | 160'000 | |
| Informatikinvestitionen Verwaltung | 200'000 | | | | | |
| Aufwertung Umgebung Gemeindehaus | 100'000 | | | | | |
| Ersatz Heizung Chamerstrasse 11 | 121'000 | | | | | |
| Finanzen | 3'000'000 | 0 | 2'740'000 | 0 | 270'000 | 0 |
| Landkäufe | 3'000'000 | | 2'000'000 | | 270'000 | |
| Anschluss Gemeindebauten an Biomasse-Kraftwerk | | | 740'000 | | | |
| Bildung | 902'000 | 400'000 | 1'866'000 | 600'000 | 6'878'440 | 0 |
| Ersatz Informatik Hardware Primarschule | | | | | 152'940 | |
| Schulhaus mit Turnhalle in der Eichmatt | | 400'000 | 526'000 | | 6'725'500 | |
| Kantonsbeitrag an Schulhaus | | | | 600'000 | | |
| Informatikinvestitionen | 40'000 | | 440'000 | | | |
| (Vernetzung Schulhäuser) Kostendach | | | | | | |
| Erneuerung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B | | | 400'000 | | | |
| Ersatz Schulmobiliar (3. Tranche) | 462'000 | | 500'000 | | | |
| Informatikinvestitionen Schule | 210'000 | | | | | |
| Umgestaltung Schulräume für familienergänzende Betreuung | 190'000 | | | | | |
| Bau und Planung | 1'513'000 | 0 | 870'000 | 0 | 1'237'091 | 459'325 |
| Beitrag an Shedhalle Langrüti (Denkmalpflege) | 196'000 | | | | | |
| Ersatz Salzsilo | 130'000 | | | | | |
| Bau Eichmattstrasse | | | | | 21'580 | 91'643 |
| Sanierung Gemeindestrassen | 150'000 | | 150'000 | | 2'064 | |
| Sanierung Seeufer (Badi Hünenberg) | 550'000 | | | | | |
| Sanierung SBB-Überführung Dersbach | | | | | 8'682 | |
| Fussweg entlang SBB-Linie im Dersbach | | | | | 169'561 | |
| Strassenbeleuchtung Bösch | | | | | 102'564 | |
| Diverse Perimeterbeiträge an Gemeindestrassen | | | | | | 234'000 |
| Minispielfelder im Gebiet Dersbach/Chämleten | | | | | 310'186 | |
| Erweiterung der Sportanlagen Rony | | | | | 50'155 | 133'681 |
| Neugestaltung Umgebung Weinrebenkapelle mit WC | | | | | 534'526 | |
| Renaturierung von Bächen | | | | | 4'474 | |
| Hochwasserschutzmassnahmen Langholzstrasse | 47'000 | | 470'000 | | 33'299 | |
| Sanierungen/Erneuerungen Abwasseranlagen | 190'000 | | | | | |
| Massnahmen GEP (Rahmenkredit) | 250'000 | | 250'000 | | | |
| Sicherheit und Umwelt | 0 | 0 | 130'000 | 40'000 | 116'823 | 40'000 |
| Feuerwehrfahrzeug | | | 130'000 | | 116'823 | 4'000 |
| Kantonsbeitrag an Feuerwehrfahrzeug | | | | 40'000 | | 36'000 |
| Soziales und Gesundheit | 500'000 | 200'000 | 800'000 | 0 | 1'572'398 | 0 |
| Rückerstattung Investitionsbeitrag Stiftung für das Alter | | 200'000 | | | 1'500'000 | |
| Umgestaltung Kindergarten Kemmatten für familienergänzende Betreuung | | | | | 72'398 | |
| Ersatz Jugendpavillon | 500'000 | | 800'000 | | | |
| Total | 6'336'000 | 600'000 | 6'406'000 | 640'000 | 10'234'752 | 499'325 |
| Netto | 5'736'000 | | 5'766'000 | | 9'735'427 | |

BERICHT UND ANTRAG DER RECH- NUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION ZUM BUDGET 2011

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir das Budget 2011 der Einwohnergemeinde Hünenberg im Sinne der Vorschriften über den Gemeindehaushalt und das Rechnungswesen geprüft.

Dabei wird mit einem Ertrag von Fr. 48'085'200.— und einem Aufwand von Fr. 48'419'100.— gerechnet, was zu einem Mehraufwand von Fr. 333'900.— führt.

Gleichzeitig haben wir auch den Investitions- und Finanzplan zur Kenntnis genommen. Es sind im Jahr 2011 Nettoinvestitionen von Fr. 5'736'000.— vorgesehen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Steuerfuss für das Jahr 2011 ist unverändert bei 70 % des kantonalen Einheitsansatzes zu belassen, es ist jedoch ein Rabatt von fünf Einheiten zu gewähren.
2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2011 ist zu genehmigen.

Hünenberg, 25. Oktober 2010

Die Rechnungsprüfungskommission

Sandro Beffa, Präsident
Alexandra Cerletti
Daniel Kronenberger

Traktandum 3

INVESTITIONS- UND FINANZPLAN FÜR DIE JAHRE 2011 BIS 2015

Wir unterbreiten Ihnen den Investitions- und Finanzplan 2011 bis 2015. Die Daten wurden überarbeitet und aktualisiert. Der Investitions- und Finanzplan soll einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des gemeindlichen Finanzhaushaltes geben. Er ist somit ein Planungsinstrument und kein Beschluss, der irgendwelche Ausgaben auslöst. Er wird jährlich den sich abzeichnenden Änderungen der Verhältnisse angepasst. Die Zahlen der geplanten Kredite wurden auf Grund von Erfahrungswerten eingesetzt. Sie stellen keine Verpflichtung dar. Falls eine geplante Investition realisiert werden soll, wird entweder eine separate Kreditvorlage der Einwohnergemeindeversammlung unterbreitet oder der Kredit wird über das Budget eingeholt (bei Ausgaben unter Fr. 200'000.—). Die Auswirkungen auf den gemeindlichen Finanzhaushalt werden wie bisher in der jeweiligen Kreditvorlage aufgezeigt.

Geplante und bewilligte Investitionen

Verglichen mit dem letztjährigen Investitionsplan erhöhen sich die Investitionen von Fr. 39.3 Mio. auf Fr. 48.0 Mio. Neu in die Planung aufgenommen wurden der Ersatz der Heizung an der Chamerstrasse 11 (Gemeindeverwaltung), die Umgestaltung von Schulräumen für die familienergänzende Betreuung in Kemmatten, der Ersatz des Salzsilos im Werkhof, die Folgeinvestitionen nach einem allfälligen Landerwerb, der Beitrag an die Renovation der Shedhalle in der Langrütli (denkmalpflegerische Massnahmen), der Beitrag an den preisgünstigen Wohnungsbau und die Bereitstellung einer Asylunterkunft. Zudem mussten bestehende Kredite angepasst werden.

Entwicklung der Nettoschuld

Sofern alle geplanten Investitionen in den Jahren 2011 bis 2015 verwirklicht werden und das gemeindeeigene Bauland im Rony nach 2015 verkauft wird, erhöht sich die Nettoschuld von 2011 bis 2015 um rund Fr. 16.0 Mio. auf rund Fr. 37.8 Mio. Die Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner wird sich ebenfalls bis ins Jahr 2015 von Fr. 2'550.— auf rund Fr. 4'223.— erhöhen. Die Fremdverschuldung wird sich in den Jahren 2011 bis 2015 wegen der geplanten Investitionen wesentlich erhöhen.

Laufende Rechnung

Wegen der hohen Investitionen kann die laufende Rechnung mit dem geplanten Steuerfuss von 70 Einheiten im Durchschnitt über die fünf Planjahre 2011 bis 2015 nicht positiv gestaltet werden. Ab 2015 kann hingegen wieder ein fast ausgeglichenes Ergebnis erwartet werden.

Finanzstrategie

Das Ergebnis des Rechnungsjahres 2010 wird voraussichtlich wieder besser ausfallen als budgetiert war. Falls sich das wirtschaftliche Umfeld (Konjunkturperspektiven, Steuereinnahmen) nicht wesentlich verbessert, können die Zielvorgaben der Finanzstrategie in der Planperiode von 2011 bis 2015 nicht eingehalten werden. Der Selbstfinanzierungsgrad der Planperiode 2011 bis 2015 liegt im Mittel bei 50 %. Im Vorjahr waren es noch 73 % gewesen (Vorgabe Finanzstrategie ca. 100 %). Die Vorgabe, das Rechnungsergebnis im Mittel über fünf Jahre ausgeglichen zu gestalten, kann ebenfalls nicht erfüllt werden (durchschnittliches Defizit von rund Fr. 209'000.—). Dagegen ist die Kostenentwicklung angemessen und das Kostenbewusstsein in der Verwaltung verankert. Um die Ziele der Finanzstrategie zu erreichen, sind Mehreinnahmen bei den Steuern erforderlich. Auch ein vorgezogener Landverkauf (Rony) würde sich positiv auswirken. Sofern alle geplanten Investitionen realisiert werden, bringen die nächsten Jahre erhebliche finanzielle Belastungen für die Gemeinde. Nach Abschluss der hohen Investitionen ab 2015 wird sich der finanzielle Haushalt der Gemeinde voraussichtlich wieder verbessern.

Die aktuelle Finanzstrategie wurde für die Jahre 2006 bis 2010 festgelegt und war von der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2005 zur Kenntnis genommen worden. Der Gemeinderat wird im Jahr 2011 die Finanzstrategie überarbeiten und für die nächsten Jahre neu festlegen. Sie ist wiederum der Gemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Kenntnisnahme

Der Gemeinderat ersucht die Einwohnergemeindeversammlung, vom Investitions- und Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2015 Kenntnis zu nehmen.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

BEWILLIGTE KREDITE

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in Fr. 1'000.—

| Objekt | Total Kredit ohne Teuerung | Investitionen im Jahre | | | | | |
|--|-------------------------------|------------------------|--------------|--------------|--------------|------------|------|
| | | bis 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| 1. Grundstücke | | | | | | | |
| Landkäufe (Rahmenkredit) | 5'000 | | 3'000 | 1000 | 1000 | | |
| 2. Tiefbauten | | | | | | | |
| Hochwasserschutzmassnahmen Langholz- strasse | 470 | 423 | 47 | | | | |
| Kanalisationen: Massnahmen GEP (Rahmenkredit) | 1'000 | | 250 | 250 | 250 | 250 | |
| Anschluss Gemeindebauten an Biomasse- Kraftwerk | 740 | 740 | | | | | |
| Informatikinvestitionen (Vernetzung Schulhäuser) Kostendach | 480 | 440 | 40 | | | | |
| 3. Hochbauten | | | | | | | |
| Schulhaus mit Turnhalle Eichmatt | 15'400 | 15'400 | | | | | |
| Kantonsbeitrag an Schulhaus | -4'290 | -3'890 | -400 | | | | |
| Erneuerung/Erweiterung Oberstufenschul- haus Ehret B (Wettbewerbskredit) | 400 | 400 | | | | | |
| 4. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge | | | | | | | |
| Ersatz Schulmobiliar (3. Tranche) | 462 | | 462 | | | | |
| 5. Eigene Beiträge | | | | | | | |
| Teilrückzahlung Investitionsbeitrag von der Stiftung für das Alter, Hünenberg | -200 | | -200 | | | | |
| Total | 19'462 | 13'513 | 3'199 | 1'250 | 1'250 | 250 | |

GEPLANTE KREDITE

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in Fr. 1'000.—

| Objekt | Total Kredit ohne Teuerung | Investitionen im Jahre | | | | | Fertigstellung 2016 - 2021 |
|---|-------------------------------|------------------------|--------------|---------------|--------------|--------------|-------------------------------|
| | | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | |
| 1. Grundstücke | | | | | | | |
| Abgabe Land Bergstrasse an Stiftung für das Alter für Wohnungsbauten (evtl. Baurecht) | 2'660 | | | | | 2'660 | |
| Landverkäufe (Finanzvermögen) | -6'000 | | | | | | -6'000 |
| 2. Tiefbauten | | | | | | | |
| Aufwertung Umgebung Gemeindehaus | 100 | 100 | | | | | |
| Diverse Strassensanierungen | 600 | 150 | 150 | 150 | 150 | | |
| Sanierung Seeufer (Badi Hünenberg) | 550 | 550 | | | | | |
| Sanierungen/Erneuerungen Abwasseranlagen | 190 | 190 | | | | | |
| Lärmschutzmassnahmen (Gemeindestrassen) | 300 | | | 100 | 100 | 100 | |
| Verkehrsberuhigende und flankierende Massnahmen | 250 | | | | | | 250 |
| Bodensanierung Schiessanlagen | 150 | | | | | | 150 |
| Bundessubvention an Bodensanierung | -88 | | | | | | -88 |
| 3. Hochbauten | | | | | | | |
| Erneuerung/Erweiterung Oberstufenschulhaus Ehret B | 21'500 | | 1'500 | 8'000 | 8'000 | 4'000 | |
| Ersatz Jugendpavillon | 1'900 | 500 | 1'400 | | | | |
| Ersatz Heizung Chamerstrasse 11 | 121 | 121 | | | | | |
| Umgestaltung Schulräume für familienergänzende Betreuung in Kemmatten | 190 | 190 | | | | | |
| Ersatz Salzsilo | 130 | 130 | | | | | |
| Folgeinvestitionen Landerwerb | 1'000 | | 1'000 | | | | |
| Bereitstellung Asylunterkunft | 1'000 | | | | | | 1'000 |
| 4. Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge | | | | | | | |
| Informatikinvestitionen Verwaltung | 630 | 200 | 143 | 134 | 34 | 70 | 49 |
| Informatikinvestitionen Schule | 830 | 210 | 137 | 66 | 126 | 190 | 101 |
| Ersatz Feuerwehrfahrzeug (Puch) | 100 | | | 100 | | | |
| Kantonsbeitrag an Ersatz Feuerwehrfahrzeug | -40 | | | -40 | | | |
| Ersatz Tanklöschfahrzeug | 500 | | | | | | 500 |
| Kantonsbeitrag an Ersatz Tanklöschfahrzeug | -200 | | | | | | -200 |
| 5. Beiträge | | | | | | | |
| Shedhalle Langrüti (Denkmalpflege) | 196 | 196 | | | | | |
| Preisgünstiger Wohnungsbau | 2'000 | | | 2'000 | | | |
| Total | 28'569 | 2'537 | 4'330 | 10'510 | 8'410 | 7'020 | -4'238 |

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNGEN

(nur mutmasslicher Kreditbetrag ohne Berücksichtigung einer allfälligen Teuerung) in Fr. 1'000.—

| | Total Kredit ohne Teuerung | Investitionen im Jahre | | | | | Fertigstellung 2016 - 2021 |
|--|----------------------------------|------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|-------------------------------|
| | | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | |
| Investitionen | | | | | | | |
| Bewilligte Kredite | 19'462 | 3'199 | 1'250 | 1'250 | 250 | 0 | 0 |
| Geplante Kredite | 28'569 | 2'537 | 4'330 | 10'510 | 8'410 | 7'020 | -4'238 |
| Total | 48'031 | 5'736 | 5'580 | 11'760 | 8'660 | 7'020 | -4'238 |
| Finanzierungsfehlbetrag | | 3'447 | 1'402 | 7'482 | 4'401 | 2'716 | |
| Finanzierungsüberschuss | | | | | | | |
| Selbstfinanzierungsgrad | | 40% | 75% | 36% | 49% | 61% | |
| Nettoschuld Saldo per 31.12. | | 21'779 | 23'181 | 30'663 | 35'064 | 37'780 | |
| Nettoschuld pro Einwohnerin/Einwohner (in Franken) | | 2'550 | 2'683 | 3'507 | 3'964 | 4'223 | |

Begriff

Nettoschuld = Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen

FINANZPLAN

Laufende Rechnung (in Fr. 1'000.—)

| | Rechnung | Budget | Budget | Finanzplan | Finanzplan | Finanzplan | Finanzplan |
|--|---------------------|---------------|---------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| AUFWAND | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 |
| 30 Personalaufwand | 25'538 | 26'338 | 27'540 | 28'366 | 29'217 | 30'094 | 30'997 |
| 31 Sachaufwand | 5'873 | 6'571 | 6'872 | 6'975 | 7'080 | 7'186 | 7'294 |
| 32 Passivzinsen | 1'082 | 1'058 | 991 | 1'060 | 1'088 | 1'238 | 1'326 |
| 33 Abschreibungen | 4'684 | 2'391 | 2'563 | 4'159 | 4'967 | 3'439 | 4'276 |
| 34 Beitrag an kantonalen Finanzausgleich | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 35 Entschädigungen an Gemeinwesen | 1'307 | 1'339 | 1'542 | 1'588 | 1'636 | 1'685 | 1'736 |
| 36 Eigene Beiträge | 5'218 | 5'484 | 5'467 | 5'644 | 5'867 | 6'097 | 6'334 |
| 361 NFA-Beteiligung | 2'045 | 2'091 | 1'759 | 1'800 | 1'800 | 1'800 | 1'800 |
| 38 Einlagen in Spezialfinanzierungen | 157 | 362 | 276 | 280 | 285 | 290 | 295 |
| 39 Interne Verrechnungen | 1'191 | 1'500 | 1'409 | 1'409 | 1'409 | 1'409 | 1'409 |
| 3 Total Aufwand | 47'095 | 47'134 | 48'419 | 51'281 | 53'349 | 53'238 | 55'467 |
| ERTRAG | | | | | | | |
| 40 Steuern | 28'902 | 26'077 | 24'344 | 27'097 | 28'094 | 29'117 | 30'169 |
| 41 Konzessionen | 200 | 200 | 200 | 205 | 211 | 216 | 222 |
| 42 Vermögenserträge | 493 | 505 | 476 | 476 | 476 | 476 | 476 |
| 43 Entgelte | 4'653 | 4'174 | 4'143 | 4'205 | 4'268 | 4'332 | 4'397 |
| 44 Anteil am kantonalen Finanzausgleich | 1'805 | 3'484 | 7'983 | 8'000 | 8'000 | 8'000 | 8'000 |
| 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen | 740 | 1'447 | 1'584 | 1'632 | 1'680 | 1'731 | 1'783 |
| 46 Beiträge für eigene Rechnung | 7'772 | 7'797 | 7'850 | 8'086 | 8'328 | 8'578 | 8'835 |
| 48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen | 2'298 | 120 | 96 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 49 Interne Verrechnungen | 1'191 | 1'500 | 1'409 | 1'409 | 1'409 | 1'409 | 1'409 |
| 4 Total Ertrag | 48'054 | 45'304 | 48'085 | 51'210 | 52'566 | 53'959 | 55'391 |
| 3 Total Aufwand | 47'095 | 47'134 | 48'419 | 51'281 | 53'349 | 53'238 | 55'467 |
| 4 Total Ertrag | 48'054 | 45'304 | 48'085 | 51'210 | 52'566 | 53'959 | 55'391 |
| SALDO LAUFENDE RECHNUNG | 959 | -1'830 | -334 | -71 | -783 | 721 | -76 |
| Einwohnerzahl 31.12. | 8'340 ¹⁾ | 8'561 | 8'540 ¹⁾ | 8'640 | 8'740 | 8'840 | 8'940 |
| Steuerfuss (in %) | 65 ²⁾ | 70 | 65 ²⁾ | 70 | 70 | 70 | 70 |
| Personalbestand (Vollpensen) | | | | | | | |
| Verwaltung, Werkdienst (exkl. Lehrlinge) | 48 | 48 | 50 | 50 | 50 | 50 | 50 |
| Schule (inkl. Musikschule und Hauswarte) | 126 | 126 | 126 | 126 | 126 | 128 | 129 |

¹⁾ Weil der Verteilschlüssel im Finanzausgleich nach zivilrechtlichem Wohnsitz berechnet wird, ist diese Bevölkerungszahl auch für die Kennziffernberechnung massgebend (nicht der wirtschaftliche Wohnsitz; deshalb besteht eine Abweichung zur Bevölkerungsstatistik).

²⁾ Auf den Steuerfuss von 70 % wurde (wird) ein Rabatt von 5 % des Einheitsansatzes gewährt (entspricht einem Steuerfuss von 65 %).

Traktandum 4

KREDITBEGEHREN FÜR DEN ERSATZ DER JUGENDRÄUMLICHKEITEN AN DER ZENTRUMSTRASSE

Ausgangslage

Der bestehende Pavillon beim Werkhof in der Nähe der Autobahn ist das wichtigste Raumangebot für die Jugendarbeit Hünenberg. Er bildet die Basis, um den offenen Jugendtreff zu führen und mit Gruppen von Jugendlichen zu arbeiten. Die Büroräumlichkeiten für die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter sind ebenfalls im Pavillon untergebracht.

Der Pavillon war 1992 als Occasion für die Jugendarbeit übernommen und am jetzigen Standort platziert worden. Er ist über 30-jährig und als Jugendtreff mittlerweile seit 18 Jahren in Betrieb.

Vor allem aus energetischen und bautechnischen Gründen erfüllt der Pavillon die Anforderungen heute nicht mehr. So lässt die Wärmedämmung stark zu wünschen übrig. Im Winter können die Räume nur mit grossem Aufwand geheizt werden und im Sommer steigt die Temperatur im Innern stark an. Bei grösseren Veranstaltungen müssen diese unterbrochen werden, damit die Räumlichkeiten mit frischer Luft versorgt werden können. Bereits der vormalige Verein «Jugendtreff» hat Vorschläge und Unterlagen für den Ersatz des Pavillons erarbeitet.

Die Räumlichkeiten wurden bisher von den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden in Stand gehalten, gestrichen und jeweils dem aktuellen Trend angepasst. Grössere Renovationen wurden nicht vorgenommen.

Für Gruppen von Jugendlichen wurden drei ehemalige Baucontainer neben dem Pavillon installiert. Diese können unter Begleitung der Jugendarbeitenden individuell genutzt werden. Die Gruppen lernen dabei, sich untereinander selbst zu organisieren, haben die Möglichkeit, sich zu treffen und eigene Aktivitäten zu entwickeln.

Raumbedarf

Hünenberg ist eine junge Gemeinde mit vielen Jugendlichen. Die angesprochene Altersgruppe von 13 bis 16 Jahre umfasst über 430 Mädchen und Knaben. Ein Grossteil der Hünenberger Jugendlichen nutzt die Angebote der

Jugendarbeit. An Veranstaltungen nehmen jeweils 70 bis über 100 Personen teil. Während den Öffnungszeiten des Treffs dienen die Räumlichkeiten regelmässig 30 bis 40 Jugendlichen als Anlaufstelle und sind als Aufenthaltsort beliebt. Sie werden von unterschiedlichen Gruppen und Jugendlichen gut genutzt und der Bedarf für einen Ersatz ist ausgewiesen. Der allgemeine Treffpunkt ist nach wie vor wichtig. Es sollen aber auch die Bedürfnisse von Gruppen und nach einem multifunktionalen Veranstaltungsraum weiterhin erfüllt werden können.



Raumprogramm

Die geplante Anzahl Räume entspricht der heute durch die Jugendarbeit Hünenberg genutzten Infrastruktur. Der Ersatz der bestehenden Räume soll mit funktionalen Anpassungen in stabiler, baulicher Ausführung erfolgen. Die Planung umfasst folgende Räume:

- Treffraum
- Gemeinschaftsbüro Jugendarbeitende
- multifunktionaler Veranstaltungsraum (ca. 130 m²)
- drei Gruppenräume
- sanitäre Anlagen und Nebenräume

Insgesamt ist ein Netto-Raumbedarf von ca. 400 m² ausgewiesen.

Geplantes Verfahren

Der Gemeinderat beabsichtigt, am bewährten Verfahren zur Erstellung von gemeindlichen Bauten mit der Durchführung eines Projektwettbewerbes und der anschliessenden Bauplanung durch das bestrangierte Architekturbüro festzuhalten. Der Ersatz der Jugendräumlichkeiten umfasst ein mittelgrosses Bauvolumen und soll in der direkten Verantwortung des Gemeinderates realisiert werden.

Vorstudie

Für den Ersatz der Jugendräumlichkeiten wurde eine Vorstudie in Auftrag gegeben. Diese hat gezeigt, dass sich das Raumprogramm am bestehenden Standort zwischen Werkhof und Sport- und Freizeitgebäude inklusive Aussenraum verwirklichen lässt. Das Gebäude soll den Minergie-Standard erreichen und in die Planung und Ausführung sollen die Jugendlichen sinnvoll einbezogen werden. Die erste Kostenschätzung beläuft sich gemäss Vorstudie auf Fr. 2'120'000.— inkl. 8 % MwSt. Der Innenausbau und die Ausstattung sind in diesem Preis berücksichtigt. Die Jugendräume sollen ebenerdig ohne Unterkellerung erstellt werden. Der Pavillon soll an das Fernwärmenetz der BiEAG Biomasse Energie AG, Hünenberg, angeschlossen werden. Insgesamt soll ein minimaler Ausbaustandard ausgeführt werden. Die Vervollständigung und Veränderung gemäss den jeweils aktuellen Bedürfnissen ist zusammen mit den Jugendlichen vorgesehen. Dafür wird das Vermögen des ehemaligen Vereins Jugendtreff von rund Fr. 100'000.— eingesetzt. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit diesen Vorgaben und entsprechenden Planungsmassnahmen ein Kredit von Fr. 1'900'000.— ausreichend sein wird.

Projektwettbewerb

Um ein gutes, ausgereiftes Projekt zu erhalten, beabsichtigt der Gemeinderat, für den Ersatz des Jugendpavillons einen Projektwettbewerb durchzuführen. Bei Arbeitsvergaben ist das kantonale Submissionsgesetz massgebend. Dieses sieht für die Vergabe von Projekten in dieser Gröszenordnung das Einladungsverfahren vor. Der Gemeinderat sieht vor, nur regionale Architekturbüros einzuladen.



Wettbewerbs-, Planungs- und Baukredit

Damit die weitere Planung und Umsetzung zügig vorangetrieben werden kann, und auf Grund des mittleren Bauvolumens, wird ein Gesamtkredit beantragt. Die Verantwortung für die Umsetzung liegt anschliessend beim Gemeinderat und der dafür zuständigen Projektgruppe.

Möglicher Projektablauf

- Start Projektwettbewerb: Januar 2011
- Auswahl Planungsbüro: Mai 2011
- Planungsphase: Juni 2011 bis Dezember 2011
- Baubeginn: Januar/Februar 2012

Kosten

| | | |
|--|------------|--------------------|
| Vorbereitungsarbeiten | Fr. | 50'000.— |
| Gebäude (inkl. Wettbewerb und Planung) | Fr. | 1'650'000.— |
| Umgebung | Fr. | 100'000.— |
| Ausstattung | Fr. | 100'000.— |
| Total (inkl. MwSt.) | Fr. | 1'900'000.— |

Finanzierung

Der Gemeinderat beantragt, für die Finanzierung der neuen Jugendräumlichkeiten eine ausserordentliche Abschreibung von Fr. 800'000.— zu Lasten des gebundenen Eigenkapitals (Konto Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben) zu bewilligen. In dieser Rückstellung für gemeindliche Bauten befinden sich aktuell Fr. 12'640'452.30.

Finanzielle Auswirkungen

| | | |
|----------------------------------|------------|------------------|
| Nettoinvestition | Fr. | 1'900'000.— |
| Ausserordentliche Abschreibungen | Fr. | 800'000.— |
| Jährliche Folgekosten: | | |
| - Abschreibungen | Fr. | 92'000.— |
| - Zinsen | Fr. | 28'000.— |
| - Personelle Folgekosten | Fr. | 0.— |
| - Sachfolgekosten | Fr. | 0.— |
| Total | Fr. | 120'000.— |

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Dem Ersatz der Jugendräumlichkeiten an der Zentrumstrasse ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 1'900'000.— zu bewilligen.
2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Lohn- und Materialpreisänderungen in der Zeit zwischen der Kostenschätzung (September 2010) und der Ausführung des Bauvorhabens entsprechend anzupassen.
3. Für die Finanzierung ist eine ausserordentliche Abschreibung von Fr. 800'000.— zu Lasten des gebundenen Eigenkapitals (Konto Vorfinanzierung gemeindliche Bauvorhaben) zu bewilligen.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

| | |
|------------|-------------|
| Hans Gysin | Guido Wetli |
| Präsident | Schreiber |

Traktandum 5

KREDITBEGEHREN FÜR DIE UFERNEUGESTALTUNG IM STRANDBAD HÜNENBERG

(Plan siehe Beilage)

Ausgangslage

In den 30er-Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde das Strandbad Hünenberg eröffnet. In den letzten Jahrzehnten wurden immer wieder Investitionen für den Ausbau der Anlagen getätigt. So wurde zum Beispiel im Jahre 1994, als letzte grössere Investition, das neue Betriebs- und Garderobengebäude erstellt. Die heutige Ufergestaltung hingegen stammt noch aus den Anfangszeiten des Strandbades. In den 80er-Jahren wurde das Ufer partiell saniert; seither wurde aber nichts mehr verändert.

Das heutige Ufer ist, bis auf einen kleinen Teil im Norden, mit einem harten Verbau gesichert. Dieser Verbau besteht aus Betonplatten und Betonstufen und teilweise ist das Ufer mit einem Steinwurf gesichert. Das Ufer befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Verbauungen sind vielerorts unterspült und erodiert, die Ufermauern marode und brüchig. Im mittleren Abschnitt musste ein Teil des Ufers aus Sicherheitsgründen sogar gesperrt werden. Die harten Betonverbauungen entsprechen zudem nicht mehr den heutigen Erkenntnissen einer ökologischen Ufergestaltung. Das Amt für Raumplanung des Kantons Zug begrüsst die Bestrebungen, das Ufer des Strandbades neu zu gestalten und hat dem vorliegenden Projekt am 15. Juni 2010 zugestimmt.



Projektbeschreibung

Die Neugestaltung des Ufers kann in drei Teilbereiche unterteilt werden:

Teilbereich 1: Das bestehende Flachufer ganz im Norden der Anlage wird um einige Meter verlängert. Störende, nicht mehr benutzte oder für den Badebetrieb gefährliche Elemente müssen entfernt werden. Harte Uferverbauungen wie Betonmauer, Rampe und Blocksteine werden durch einen flach abfallenden Kies- und Sandstrand ersetzt. Der neue Strandabschnitt ermöglicht einen besseren Zugang zum Wasser, kann als Liegefläche genutzt werden und dient auch den Kindern zum Spielen. Durch diese Massnahme wird eine ökologische Aufwertung erreicht.

Teilbereich 2: Der zentrale Teil der Ufermauer wird als hartes und massives Element konzeptionell belassen. Anstelle des heterogenen Flickwerkes entsteht ein multifunktionales Band aus einem Betonelement. Landseitig dient es als Begrenzung zur Rasenfläche. Seeseitig sind Erhöhungen und Vertiefungen als Liege- und Sitzflächen vorgesehen. Die Bodenbeläge und sanitären Einrichtungen (Duschen) werden ebenfalls erneuert und vereinheitlicht.

Teilbereich 3: Der südliche Teil wird in zwei wesentlichen Punkten verändert. Einerseits wird die bestehende Mauer durch eine natürliche Ufersituation mit Kies- und Sandstrand ersetzt. Andererseits bildet das neue, grosse Holzdeck mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten einen neuen Anziehungspunkt. Der schmale Steg, ganz im Süden des Ufers, wird als Kompensation für das neue Holzdeck zurückgebaut. Als Ersatz für die mächtigen Birken sollen langfristig neue Bäume gepflanzt werden, die einem gesamtheitlichen Vegetationskonzept unterliegen.

Kosten

| | | |
|----------------------------|------------|------------------|
| Baustelleneinrichtungen | Fr. | 48'000.— |
| Baukosten Teilbereich 1 | Fr. | 51'000.— |
| Baukosten Teilbereich 2 | Fr. | 141'000.— |
| Baukosten Teilbereich 3 | Fr. | 118'000.— |
| Gärtnerarbeiten | Fr. | 39'000.— |
| Honorare | Fr. | 103'000.— |
| Nebenkosten | Fr. | 13'000.— |
| Unvorhergesehenes | Fr. | 37'000.— |
| Total (inkl. MwSt.) | Fr. | 550'000.— |

Finanzielle Auswirkungen

| | | |
|--------------------------|------------|-----------------|
| Nettoinvestition | Fr. | 550'000.— |
| Jährliche Folgekosten: | | |
| - Abschreibungen | Fr. | 22'000.— |
| - Zinsen (gerundet) | Fr. | 8'300.— |
| - Personelle Folgekosten | Fr. | 0.— |
| - Sachfolgekosten | Fr. | 0.— |
| Total | Fr. | 30'300.— |

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Der Uferneugestaltung im Strandbad Hünenberg ist zuzustimmen und hierfür ein Kredit von Fr. 550'000.— zu bewilligen (exkl. Preisänderungen).
2. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Lohn- und Materialpreisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung des Kostenvoranschlages (April 2010) und der Ausführung des Bauvorhabens entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin Guido Wetli
Präsident Schreiber

Traktandum 6

KREDITBEGEHREN FÜR DIE INFORMATIKMITTEL DER SCHULEN UND DER GEMEINDEVERWALTUNG FÜR DIE JAHRE 2011 BIS 2016 (RAHMENKREDIT)

Ausgangslage

Die Gemeinde Hünenberg verfügt über eine gut funktionierende Informatikinfrastruktur sowohl in den Schulen als auch innerhalb der Gemeindeverwaltung. Für die Schulinformatik war im Jahr 2001 für das Projekt IKT 2000 ein Kredit von Fr. 1'440'000.— bewilligt worden, damit die Vorgaben des Lehrplanes für integrierten Informatikunterricht umgesetzt werden konnten. Das Projekt schloss mit einem effektiven Aufwand von Fr. 1'100'000.— ab, mithin rund 22 % unter dem bewilligten Kredit.

Informatikleitbild

In den Schulen und in der Gemeindeverwaltung sind aktuell ca. 450 PCs im Betrieb. Damit die EDV-Kosten für die nächsten Jahre geplant und transparent ausgewiesen werden können, beauftragte der Gemeinderat den gemeindlichen IT-Dienst, ein technisches Informatikleitbild inkl. einer Mehrjahresplanung für die Jahre 2011 bis 2016 zu erstellen. Das vorgelegte Konzept «Technisches Informatikleitbild» wurde am 25. Mai 2010 vom Gemeinderat bewilligt und die Mehrjahresplanung zur Kenntnis genommen. Die Sechsjahresplanung (Informatikportfolio) soll als Steuerungsinstrument für alle Informatikprojekte der nächsten sechs Jahre dienen. Es gewährleistet Effizienz und Effektivität bei der Projektauswahl und -durchführung und berücksichtigt die vorhandenen Ressourcen.

Kosten

Die Informatikinvestitionen für die nächsten sechs Jahre belaufen sich auf total Fr. 1'460'000.—. Vorwiegend handelt es sich um Reinvestitionen.

Kostenzusammenstellung Schulen

| | | |
|----------------------------------|------------|------------------|
| Hardware (EDV), Reinvestitionen | Fr. | 800'000.— |
| Hardware (EDV), Neuinvestitionen | Fr. | 0.— |
| Total | Fr. | 800'000.— |

Hardware (EDV), Reinvestitionen

Die Reinvestitionen für die Schulen belaufen sich auf Grund des bestehenden Geräteparks in den kommenden sechs Jahren auf Fr. 800'000.—. Diese Reinvestitionen sind gebundene Ausgaben, das heisst, alle PCs, Notebooks, Netzwerkkomponenten und andere Peripheriegeräte inkl. Servervirtualisierung sind gemäss dem technischen Informatikleitbild einem definierten Lebenszyklus unterworfen und dementsprechend in einem rollenden Verfahren zu ersetzen. Bei den PCs wird von einer Lebensdauer von vier Jahren (Gemeindeverwaltung) und von fünf Jahren (Schulen) ausgegangen. Die Peripheriegeräte (Drucker, Fotokamera etc.) werden bei Bedarf (defekt) ausgewechselt.

Hardware (EDV), Neuinvestitionen

Die administrativen Tätigkeiten der Lehrpersonen sind in den vergangenen Jahren umfangreicher geworden. Zeugnisse werden mittels Computer und entsprechender Software geschrieben. Die Unterrichtsplanung und -vorbereitung erfolgt heute bei vielen Lehrpersonen elektronisch. Das E-Mail ist zudem ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen den Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Eltern und Behörden geworden. Auch sind die Lehrpersonen verpflichtet, regelmässig ihre Mailbox zu überprüfen. Deshalb muss mittelfristig geklärt werden, ob den Lehrpersonen ab einer bestimmten Pensengrösse und Funktion ein persönliches Arbeitsgerät zur Verfügung gestellt werden soll. Die Hardwarekosten für Lehrerarbeitsgeräte (PC oder Notebook) müssten mit ca. Fr. 100'000.— budgetiert werden. Darin nicht enthalten sind die Kosten für zusätzliche Software und der Mehraufwand für den Unterhalt.

Auf das Schuljahr 2009/10 wurden im Schulhaus Eichmatt interaktive Wandtafeln installiert. Der Gemeinderat hat beschlossen, nach einer ein- bis zweijährigen Erprobungsphase eine Evaluation durchzuführen. Sollte diese zu gewinnbringenden Ergebnissen führen, müsste eine schrittweise Ausgestaltung der restlichen Klassenzimmer mit interaktiven Wandtafeln geprüft werden. Dabei wäre mit Kosten von Fr. 400'000.— zu rechnen.

Weder die Anschaffung von persönlichen Lehrerarbeitsgeräten noch zusätzliche interaktive Wandtafeln sind Bestandteil der beantragten Reinvestitionskosten von Fr. 800'000.—. Sollten solche Geräte bzw. Wandtafeln angeschafft werden, würde dies via Budget der laufenden

Rechnung oder der Investitionsrechnung (Lehrerarbeiten-
geräte) bzw. in einer separaten Vorlage (interaktive Wand-
tafeln) ausgewiesen.

Kostenzusammenstellung Gemeindeverwaltung

| | | |
|--|------------|------------------|
| Hardware (EDV), Reinvestitionen | Fr. | 353'000.— |
| Informatik nahe Reinvestitionsprojekte | Fr. | 120'000.— |
| Softwareprojekte | Fr. | 187'000.— |
| Total | Fr. | 660'000.— |

Hardware (EDV), Reinvestitionen

Es handelt sich hier um reine Reinvestitionskosten und es kann auf die Ausführungen zur Kostenzusammenstellung der Schulen verwiesen werden. Vorwiegend geht es um den Ersatz von PCs, Notebooks, Netzwerkkomponenten, Server und anderen Peripheriegeräten.

Informatik nahe Reinvestitionsprojekte

In der Gemeindeverwaltung sowie in den Schulhäusern Ehret C und Kemmatten stehen je eine Ascotel-Telefonzentrale älteren Jahrgangs im Einsatz. Diese Telefonanlagen müssen ersetzt werden, weil Ersatzteile und Komponenten nicht mehr produziert werden. Mit der neuen Glasverkabelung zwischen den erwähnten Gebäuden besteht die Möglichkeit, eine gemeinsame Telefonzentrale für die Schulen und die Gemeindeverwaltung zu erstellen (Internet-Telefonie). Diese bietet folgende Vorteile: zentrales Management, kostenlose interne Telefongespräche, Benützung der internen EDV-Verkabelung. Die Kosten von ca. Fr. 120'000.— setzen sich zusammen aus Konzepterstellung, Installation, Telefonzentrale und Telefonapparaten.

Softwareprojekte

In den nächsten Jahren stehen folgende Softwareprojekte an:

- Update und Erweiterung der Finanzsoftware Navision
- Update oder Neubeschaffung der Klientensoftware Klib für die Abteilung Soziales und Gesundheit
- Einführung einer Geschäftsfallkontrolle inkl. Vertragsverwaltungssoftware
- Diverse eGovernmentprojekte in Zusammenarbeit mit dem Kanton (Kanton ist Kostenträger, für die Gemeinden kostenneutral).

Finanzielle Auswirkungen

| | | |
|--------------------------|------------|------------------|
| Nettoinvestition | Fr. | 1'460'000.— |
| Jährliche Folgekosten: | | |
| - Abschreibungen | Fr. | 182'500.— |
| - Zinsen | Fr. | 21'900.— |
| - Personelle Folgekosten | Fr. | 0.— |
| - Sachfolgekosten | Fr. | 0.— |
| Total | Fr. | 204'400.— |

Die Abschreibungen betragen 40 % des jeweiligen Buchwertes. Es werden somit über acht Jahre durchschnittlich 12.50 % abgeschrieben.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Für die Reinvestitionen der EDV-Hardware der Schulen ist für die Jahre 2011 bis 2016 ein Rahmenkredit von Fr. 800'000.— zu bewilligen.
2. Für die Reinvestitionen der EDV-Hardware der Gemeindeverwaltung, für Informatik nahe Projekte sowie für diverse Softwareprojekte ist für die Jahre 2011 bis 2016 ein Rahmenkredit von Fr. 660'000.— zu bewilligen.
3. Die Kreditsumme ist bei allfälligen Preisänderungen in der Zeit zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (April 2010) und der Ausführung des Projekts entsprechend anzupassen.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

| | |
|------------|-------------|
| Hans Gysin | Guido Wetli |
| Präsident | Schreiber |

Traktandum 7

ZUSTIMMUNG ZUR ERSTELLUNG EINER TRAGLUFTHALLE DURCH DEN TENNISCLUB HÜNENBERG

(Plan siehe Beilage)

Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 1993 war beschlossen worden, dem Tennisclub Hünenberg im Gebiet Dersbach eine Parzelle für den Bau einer Tennisanlage im Baurecht abzutreten. In den Baurechtsbedingungen unter Ziffer 4 der Vorlage wurde festgehalten, dass der Bau einer Tennis- oder Traglufthalle nicht gestattet sei. Diese Einschränkung ist jedoch im Baurechtsvertrag vom 8. November 1994 nicht explizit aufgeführt.

Gesuch des Tennisclubs

Am 12. September 2010 stellte der Tennisclub Hünenberg das Gesuch um Aufstellung einer Traglufthalle und Anpassung des Baurechtsvertrages vom 8. November 1994. Gemäss Gesuch ist der Verein nach dem Bau des sechsten Tennisplatzes im Jahr 2009 weiter gewachsen und es musste ein Mitgliederstopp eingeführt werden. Der Verein zählt bereits 550 Clubmitglieder, davon 140 Jugendliche. Ein weiterer Engpass zeige sich nun während der Wintermonate. Viele der Clubmitglieder würden in der Winterzeit in den umliegenden Tennishallen Bösch, Cham und Meierskappel trainieren. Auf Grund der verstärkten Bemühungen, den Jugendlichen das Tennis näher zu bringen, nehme das Wintertraining für den Tennisclub einen immer höheren Stellenwert ein. Infolge des Zuzugs der International School of Zug and Luzern sowie des Personalausbaus von Firmen im Industriegebiet Rotkreuz sei die Nachfrage nach Tennisplätzen im Ennetsee sprunghaft angestiegen. So würden fix gebuchte Tennisplätze in der Tennishalle im Bösch für die Junioren wegfallen, da sie anderweitig vermietet werden. Ein Ausweichen auf andere Tennisplätze in der Umgebung sei ohne Erfolg abgeklärt worden. Deshalb müsse für die Wintersaison 2010/11 die Anzahl der Trainingslektionen für die Junioren massiv reduziert und zusätzlich auf weiter entfernte Tennishallen in Luzern und Adligenswil ausgewichen werden.

Meinung des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat Verständnis für die Situation des Tennisclubs und für den Bedarf einer Traglufthalle über die Wintermonate von Mitte Oktober bis Mitte April. Davon könnten u. a. auch die Juniorinnen und Junioren profitieren. Der Gemeinderat ist deshalb grundsätzlich für den Bau der geplanten Traglufthalle.

Projekt

Die Anlage des Tennisclubs befindet sich in der Zone des öffentlichen Interesses für Bauten und Anlagen. An diese Zone grenzt im Norden wie auch im Süden die Bauzone W2b. Gemäss Praxis sollen sich Bauten in der Zone des öffentlichen Interesses in Bezug auf Höhe etc. an die Bauvorschriften der benachbarten Bauzonen anlehnen. In der W2b-Zone ist eine Firsthöhe von 9.00 m zulässig. Mit einer geplanten Höhe der Traglufthalle von 9.20 m wird marginal von der zulässigen Höhe in der W2b-Zone abgewichen. Mit der Traglufthalle sollen gemäss Gesuch drei Spielfelder überdeckt werden. Die Hallenlänge beträgt rund 48.7 m. In der W2b-Zone ist eine maximale Gebäudelänge von 35 m zulässig. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass auf Grund der benötigten Trainingseinheiten eine Überdeckung von drei Plätzen toleriert werden kann, insbesondere deshalb, weil durch die runde Form die Halle weniger dominant erscheint und nur temporär aufgestellt wird.



Finanzierung

Gemäss den Gesuchsunterlagen erfolgt die Finanzierung der Traglufthalle wie auch der Betrieb und Unterhalt vollumfänglich durch den Tennisclub Hünenberg. Seitens der Gemeinde erfolgt keine finanzielle Unterstützung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, Folgendes zu beschliessen:

1. Dem Gesuch des Tennisclubs Hünenberg für die Erstellung einer Traglufthalle für die Überdeckung von maximal drei Plätzen über die Zeit von jeweils Mitte Oktober bis Mitte April ist zuzustimmen. Die Bewilligung ist befristet für die Dauer des Baurechts, somit bis 19. Dezember 2024.
2. Die Einwohnergemeinde Hünenberg beteiligt sich weder an den Anschaffungs- noch an den Betriebs- und Unterhaltskosten der Traglufthalle.

Hünenberg, 26. Oktober 2010

Gemeinderat Hünenberg

Hans Gysin
Präsident

Guido Wetli
Schreiber

ZUM RÜCKTRITT VON GEMEINDEPRÄSIDENT HANS GYSIN

Nach 16 Jahren im Gemeinderat, davon acht als Präsident, tritt Hans Gysin per Ende dieses Jahres von seinem Amt zurück. Von 1995 bis 2002 war der ehemalige Baumeister Hans Gysin engagierter Bauchef und ab 1999 zusätzlich Vizepräsident des Gemeinderates. Am 6. Oktober 2002 wurde er von den Hünenbergerinnen und Hünenbergern mit einem glanzvollen Resultat zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt. Am 1. Januar 2003 trat er die Nachfolge des langjährigen Gemeindepräsidenten Max Bütler an. Nun wird Hans Gysin seinerseits das Gemeindepräsidium auf den 1. Januar 2011 der bisherigen Vizepräsidentin Regula Hürlimann übergeben.

Hans Gysin hat sich in seiner achtjährigen Präsidentschaft einen ausgezeichneten Namen sowohl in der Bevölkerung als auch bei den kantonalen Behörden geschaffen. Als kommunikativer, offener und besonnener Gemeindepräsident hat er immer wieder zu guten Lösungen beigetragen. Er hat es auch verstanden, schwierige Situationen durch seine vermittelnde Art zu entschärfen. Ein wichtiges Anliegen war ihm, die Gemeinde Hünenberg als attraktiven Wirtschaftsstandort zu erhalten und die Steuern tief zu halten. Dies war nach dem Wegzug einer wichtigen Steuerzahlerin nicht ganz einfach. Mit Begeisterung vertrat er in der Folge die Idee einer gemeinsamen Standortprofilierung der Ennetsee-Gemeinden und er war einer der Väter des im Jahr 2009 gegründeten Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST mit gemeinsamer Geschäftsstelle der Gemeinden Cham, Risch und Hünenberg in Cham. Die Bevölkerungszahl hat sich seit Beginn seiner Amtszeit als Gemeindepräsident im Jahre 2003 von 7'792 auf rund 8'600 erhöht, was einer Zunahme um ca. 10 % entspricht.



Der Aufbau einer Partnerschaft mit der slowakischen Stadt Banska Stiavnica lag Hans Gysin von Anfang an am Herzen und so durfte er im Jahre 2004 die Partnerschaftsurkunde in Hünenberg und in Banska Stiavnica unterzeichnen. Seither hat sich die Gemeindepартnerschaft weiter entwickelt und es konnten verschiedenste gemeinsame Projekte realisiert werden. Zurzeit wird in Banska Stiavnica ein Ökiohof nach dem Vorbild der Gemeinde Hünenberg erstellt. Die Eröffnung soll im nächsten Jahr stattfinden. Hans Gysin hat auch wesentlichen Anteil daran, dass die ehemalige Arbeitsgruppe Banska Stiavnica 2009 in einen Verein übergeführt werden konnte, der nun die Aktivitäten mit Banska Stiavnica im Auftrag der Gemeinde weiterführt.

Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden war Hans Gysin stets wichtig, sei es im Impuls Ennetsee, im Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST oder projektbezogen mit einzelnen Gemeinden. Ein Höhepunkt seiner politischen Karriere war dabei sicherlich der Bau des Schulhauses Eichmatt gemeinsam mit der Gemeinde Cham. Das Schulhaus auf der Grenze der Gemeinden Cham und Hünenberg ist das erste Schulhaus dieser Grösse in der Schweiz mit Minergie-P-Standard.

Ein besonderer Leckerbissen für Hans Gysin war das zehnjährige Jubiläum der Kulturgruppe Hünenberg im Jahre 2008, das ihm Rahmen eines Wandertheaters begangen wurde. Dabei etablierte sich der gesamte Gemeinderat als Theatergruppe und Hans Gysin blühte in seiner Rolle als Patriot so richtig auf.

Viele nachhaltige Ereignisse fielen in die achtjährige Amtszeit von Hans Gysin. Zu denken ist etwa an den ersten Chäppeli Wy aus dem gemeindlichen Rebbberg im Jahre 2003, die Eröffnung der Freizeit- und Sportanlage Ehret inkl. Fussballplatz (2004), den Abschluss der Ortsplanungsrevision (2004), den Erhalt des begehrten Energiestadt-Labels (2004), die Eröffnung der Zuger Stadtbahn mit den beiden Haltestellen «Zythus» und «Chämleten» (2004), die Erarbeitung eines Landschaftsentwicklungskonzepts für die Reusslandschaft (2005), den Bau der Eichmattstrasse gemeinsam mit der Gemeinde Cham (2006), die erste Filmreportage über Hünenberg (2006), die flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen in den Wohngebieten (2007), die erstmalige Vergabe eines gemeindlichen Ankerkennungs- und Förderpreises (2008), die Eröffnung der Tagesschule Matten (2008), die Einführung einer neuen Postadresse «6333 Hünenberg See» für das seeseitige Gemeindegebiet (2008), die erstmalige

Durchführung der repräsentativen Bevölkerungsbefragung «Gemeinde-Thermometer» (2008), die Eröffnung des Alterszentrums Lindenpark (2009), den Bau einer Baseballanlage im Rony, der ersten in der Schweiz, welche den Vorschriften des internationalen Verbandes entspricht (2009), die Restaurierung der Burgruine (2009), die Neugestaltung der Umgebung der Weinrebenkapelle (2010), den Beschluss über die Einführung der Parkplatzbewirtschaftung (2010) und die Einführung des Gemeindemagazins «EINBLICK», das viermal im Jahr allen Haushaltungen zugestellt wird (2010).

Erfreut und befriedigt konnte Hans Gysin in den Jahren 2009 und 2010 in einer Erhebung der «Weltwoche» zur Kenntnis nehmen, dass die Gemeinde Hünenberg zu den attraktivsten Wohngemeinden der Schweiz gehört. So belegte Hünenberg 2009 und 2010 im Ranking jeweils den sechsten Platz. 2009 war Hünenberg sogar die attraktivste Gemeinde aus dem Kanton Zug. Klassiert wurden die 842 Gemeinden der Schweiz mit über 2'000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Hans Gysin war ein äusserst volksnaher Gemeindepräsident, der sich gern an den vielen Anlässen in Hünenberg unters Volk mischte und auch immer wieder an unzähligen Vereinsversammlungen teilnahm, um den Puls des Volkes zu spüren. Stets hatte er für die Sorgen und Nöte seiner Hünenbergerinnen und Hünenberger ein offenes Ohr und versuchte, diese möglichst unbürokratisch zu lösen.

Wir danken unserem scheidenden Gemeindepräsidenten Hans Gysin für alles, was er für unsere schöne Gemeinde getan hat. Viele unter seiner Amtszeit realisierten Projekte werden uns noch lange an sein erfolgreiches Wirken erinnern. In seinem neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, Gesundheit und vor allem genügend Zeit für seine vielen Hobbies.

Gemeinderat Hünenberg

PARTNERSCHAFT MIT BANSKA STIAVNICA (SLOWAKEI)

Die Partnerschaft zwischen Hünenberg und Banska Stiavnica erfuhr im laufenden Jahr eine weitere spürbare Vertiefung. Besuche (auch solche auf privater Basis), Informationsaustausch und kulturelle Veranstaltungen trugen das Ihre dazu bei. Im März brachte Richard Aeschlimann, Präsident des Vereins Partnerschaft Banska Stiavnica, den Stiavnicern die Gemeinde Hünenberg in einem Diavortrag näher und im Mai weilte eine offizielle Delegation aus der Partnerstadt während einiger Tage in Hünenberg. Im Juli trat eine rund 20-köpfige Gruppe der Musicalschule VoiceSteps in Banska Stiavnica und in Banska Bystrica auf, der Hauptstadt des gleichnamigen Verwaltungsdistrikts, zu dem auch Banska Stiavnica gehört. Vor fast vollen Rängen vermochte VoiceSteps das Publikum in der Openair-Aufführung im Stiavnicer Amphitheater zu begeistern. Hünenberg war mit dieser Aufführung in Banska Stiavnica präsent. Der kulturelle Brückenschlag darf als gelungen bezeichnet werden. Die VoiceSteps-Tournee in die Slowakei wurde von der Gemeinde Hünenberg und vom Verein Partnerschaft Banska Stiavnica finanziell unterstützt. Am 6. November 2010 war dann umgekehrt slowakische Volksmusik in Hünenberg zu hören. Die vier Musikanten der Folkloregruppe «Sitnan» aus Banska Stiavnica gewannen bei ihren Auftritten am Unterhaltungsabend der Trachtengruppe Hünenberg und an einem «Special event» im Lindenpark mit ihren rassigen slowakischen Volkswaisen die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer im Nu.

Auf der Gemeinde-Website www.huenenberg.ch finden sich vielfältige Informationen zu Banska Stiavnica, zur Partnerschaft sowie zum Verein Partnerschaft Banska Stiavnica. Der Verein pflegt – ausgestattet mit einem Leistungsauftrag der Gemeinde – den Partnerschaftsgedanken aktiv und steht allen Interessierten offen. Präsident Richard Aeschlimann steht für Fragen im Zusammenhang mit der Partnerschaft und dem Verein gern zur Verfügung (aeschlimann.family@datazug.ch).

INFORMATIONSWESEN

www.huenenberg.ch

Auf unserer Website finden Sie alle wichtigen Informationen im Zusammenhang mit der Gemeinde. Auf der Startseite befinden sich wichtige Links und die aktuellsten Mitteilungen. Hier finden Sie auch den Veranstaltungskalender mit allen Veranstaltungen im Kanton Zug. Sie können Ihren Anlass direkt selber eingeben. Hier finden Sie auch unsere neuste Dienstleistung, nämlich den kostenlosen SMS-Infodienst, mit dem Sie sich an wichtige gemeindliche Termine erinnern lassen können.

Auf der Startseite unserer Website werden auch die Mitteilungen aus dem Gemeinderat unter der Rubrik «Informationen» (Medienmitteilungen) veröffentlicht. Sie werden wöchentlich – i.d.R. am Mittwoch – aktualisiert. Auch die Ergebnisse dieser Gemeindeversammlung werden wir am nächstfolgenden Tag im Internet publizieren.

Unsere E-Mail-Adresse lautet: **info@huenenberg.ch**.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung verfügen über eine direkte E-Mail-Adresse: **vorname.name@huenenberg.ch**. (das bisherige «zg» ist ab 2011 nicht mehr erforderlich).

Medienmitteilungen und Schaukasten

Die aktuellen Mitteilungen aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung werden auch in der lokalen Presse (Neue Zuger Zeitung, Zuger Presse) veröffentlicht. Zudem werden sie jeweils in den Schaukästen beim Gemeindehaus und bei der Sammelstelle Zythus ausgehängt (i.d.R. am Mittwoch).

Gemeindemagazin

Im Mai 2010 ist zum ersten Mal das Hünenberger Gemeindemagazin EINBLICK erschienen. Es wird in Zukunft vier Mal pro Jahr erscheinen (Februar, Mai, August, November) und über die unterschiedlichsten Belange der Gemeinde berichten. Der EINBLICK wird jeweils allen Haushalten zugestellt. Zudem werden die einzelnen Ausgaben auf der gemeindlichen Website aufgeschaltet und archiviert.

Die Bevölkerung ist eingeladen, interessante Begebenheiten, Ereignisse etc. zu melden, damit darüber berichtet werden kann. Bitte melden Sie Ihre Vorschläge an Gemeindegemeinschafter Guido Wetli, Tel. 041 784 44 00, E-Mail: guido.wetli@huenenberg.ch. Besten Dank.

Gespräche mit dem Gemeindegemeinschafter

Hünenbergerinnen und Hünenberger haben die Möglichkeit, ihre Wünsche, Anregungen und Kritik im Zusammenhang mit der Gemeinde in einem persönlichen Gespräch mit dem Gemeindegemeinschafter anzubringen und Rat in gemeindlichen Angelegenheiten einzuholen. Für diesen Dienst steht Gemeindegemeinschafter Guido Wetli gern auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung zur Verfügung (Tel. 041 784 44 00; E-Mail: guido.wetli@huenenberg.ch).

Auch mit den Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern der Gemeindeverwaltung können Termine ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten vereinbart werden.

VERSCHIEDENES

Anlässe

Der Gemeinderat freut sich, möglichst viele Hünenbergerinnen und Hünenberger an folgenden Anlässen zu begrüßen:

- Iffelen- und Chlausumzug, Donnerstag, 2. Dezember 2010, Dorf, 18.45 Uhr: Beginn Samichlaus-Feier in der Kirche «Heilig Geist», Beginn Umzug: 19.30 Uhr
- Apéro Lichterweg, Donnerstag, 16. Dezember 2010, 18.00 – 21.00 Uhr, Hubel
- Neujahrsapéro, Samstag, 1. Januar 2011, Saal «Heinrich von Hünenberg» (Der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben).
- Ehrung verdienter Hünenbergerinnen und Hünenberger, Freitag, 14. Januar 2011, 19.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»

Wir bitten Sie, die entsprechenden Flugblätter bzw. Amtsblattpublikationen zu beachten.

Tageskarten Gemeinde (unpersönliche Generalabonnements)

Die Gemeinde Hünenberg ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch 2011 sechs Tageskarten zur Verfügung. Diese haben Gültigkeit auf allen Strecken (2. Klasse) der SBB und PTT sowie der meisten Privatbahnen. Die Tagesgebühr beträgt Fr. 35.—. Über weitere Einzelheiten orientiert ein Merkblatt, das bei der Einwohnerkontrolle erhältlich ist und auf der gemeindlichen Website www.huenenberg.ch auf der Startseite unter «Online Dienste»

herunter geladen werden kann. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert werden. Unter diesem Link können die Tageskarten auch online reserviert und neu auch mittels E-Payment bezahlt werden.

Hünenberger Souvenirs

In der Einwohnerkontrolle können u. a. folgende Artikel bezogen werden:

| | | |
|--|-----|---------------|
| Hünenberger Buch von Klaus Meyer, Annemarie Setz und Dr. Ueli Ess | Fr. | 30.— |
| Buch «Der Hünenberger Mattenboden» von Adolf A. Steiner | Fr. | 20.— |
| Hünenberger Schulchronik von Klaus Meyer | Fr. | 25.— |
| Hünenberger T-Shirt | Fr. | 20.— |
| Hünenberger Schreibset | Fr. | 20.— |
| Hünenberger Sackmesser | Fr. | 20.— |
| Hünenberger Trendtasche | Fr. | 20.— |
| Filmreportage über Hünenberg D/E (DVD) | Fr. | 15.— |
| Hünenberger CAP (Baseballmütze) | Fr. | 12.— |
| Ansichtskarten über Hünenberg (4 Sujets) | Fr. | 1.— pro Karte |
| Hünenberger Kleber mit Wappen (gross/klein) | Fr. | 5.—/1.— |

Verkauf des gemeindeeigenen Weines

Die Einwohnergemeinde Hünenberg ist Eigentümerin eines Rebbergs bei der Weinrebenkapelle. Zusammen mit den Chäppeligenossen wird dort der Chäppeli Wy (Müller-Thurgau) angebaut. Dieser spritzige Weisswein eignet sich gut zum Apéro.

Der Chäppeli Wy aus dem gemeindlichen Rebberg kann bei der Einwohnerkontrolle Hünenberg (Tel. 041 784 44 44) oder bei grösseren Mengen im gemeindlichen Werkhof (Tel. 041 780 99 79) für Fr. 13.— pro Flasche bezogen werden.



Gemeinde Hünenberg

Gemeindeverwaltung

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

www.huenenberg.ch